

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Verlagszeit: 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachnummer: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6033-35.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachnummer: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: M. 1.20.—, in den Ausgabeorten: M. 1.60.—, durch die Träger ins Haus gebracht: M. 1.60.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabeorten, die Träger und alle Postämter. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezüge keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entrichteten Entgelts.



Einzelnummern: Deutsche Ausgaben M. 1.—, Finanz- und Kulturbeilage-Ausgaben M. 1.50.—, ausländische Ausgaben M. 1.50.—, örtliche Neufagen M. 2.—, ausländische Neufagen M. 2.— für die einseitige Anzeigen oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unregelmäßiger Anzeigen entsprechende Nachzahlung. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Wägen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Umland 3186.

Nr. 36.

Montag, 12. Februar 1923.

71. Jahrgang.

Das Notgesetz gegen Schlemmerel und Böllerei

Der Einmarsch in das Ruhrgebiet hat in Deutschland einen außerordentlichen wirtschaftlichen Notstand hervorgerufen, der nach Ansicht der Reichsregierung nur durch eine Anpassung einiger Bestimmungen des geltenden Rechts an die besonderen Verhältnisse gemildert werden kann. Es soll deshalb gewissen Auswüchsen des Wirtschaftslebens teils durch besondere Vorschriften für die Dauer der Notlage, teils durch beschleunigte Verabschiedung besonders wichtiger Bestimmungen aus bereits vorbereiteten größeren Gesetzen scharfer als bisher entgegengetreten werden. Diese Bestimmungen hat die Reichsregierung in einem soeben fertiggestellten Notgesetz zusammengefaßt und dem Reichstag zugestellt. Der Entwurf trägt, da er verschiedene Gebiete berührt, die Unterschrift des Reichsministers des Innern, des Reichswirtschaftsministers, des Reichsministers der Justiz und des Reichsarbeitsministers.

Auf dem Gebiete des Schankwesens sollen diejenigen Vorschriften des zurzeit dem Reichsrat vorliegenden Entwurfs eines Schankstättengesetzes vorzeitig in Kraft gesetzt werden, die den schwersten auf diesem Gebiete bestehenden Mißständen ein Ende machen sollten. Der Bedürfnisnachweis für Gastwirtschaften, Schankwirtschaften oder für den Kleinhandel mit Branntwein oder Spiritus soll allgemein von Reichs wegen eingeführt werden. In Personen, welche um die Erlaubnis zum Gewerbebetrieb nachsuchen, werden in Zukunft wesentlich scharfere Anforderungen gestellt werden als bisher, um unzuverlässige Leute von dem Gewerbe eines Gast- oder Schankwirts oder eines Kleinhändlers mit Branntwein oder Spiritus fernzuhalten. Wo Mißbrauch der Gaststätte zur Schlemmerel nachgewiesen ist, kann die Konzession in Zukunft versagt werden. Bei der Erteilung von Wirtschaftskonzessionen soll ferner stets Rücksicht auf die Tatsache genommen werden, daß in Deutschland überall die größte Wohnungsnot herrscht und daß daher nicht unnötig Räume für den Betrieb von Gast- und Schankwirtschaften zur Verfügung gestellt werden sollen, deren Bereitstellung für Wohnungszwecke zu einer Linderung der Wohnungsnot beitragen würde. Des weiteren wird den obersten Landesbehörden die Feststellung und Handhabung der Polizeistunde in Gast- und Schankwirtschaften überlassen, und es kann von diesen angeordnet werden, daß die bestehenden Bestimmungen auch auf geschlossene Gesellschaften und die in ihrem Eigentum befindlichen Räume ausgedehnt werden. Damit soll verhindert werden, daß sich geschlossene Gesellschaften lediglich zu dem Zwecke der Umgehung der Polizeistunde bilden. Die Fortsetzung des Betriebs einer Gast- und Schankwirtschaft oder des Kleinhandels mit Branntwein oder Spiritus soll in Zukunft durch unmittelbaren oder mittelbaren Zwang verhindert werden, wenn der Betrieb ohne Erlaubnis begonnen oder die Erlaubnis erloschen oder zurückgenommen ist. Betriebe, deren Inhaber nicht die erforderliche Zuverlässigkeit gezeigt haben, können geschlossen werden.

Ein anderer Artikel des Notgesetzes richtet sich gegen Vergnügungen oder Lustbarkeiten, die nach Art, Inhalt oder Beziehung zu der gegenwärtigen Notlage des deutschen Volkes in trassendem Gegensatz stehen. Daher sollen Vergnügungen oder Lustbarkeiten solcher Art, insbesondere wenn sie auf die Bevölkerung beunruhigend oder aufreizend wirken können, eingeschränkt bzw. verboten werden.

Ein dritter Artikel bekämpft die wucherische Ausbeutung des herrschenden Notstandes durch übermäßige Preissteigerungen oder Warenzurückhaltungen. Die geltenden Strafvorschriften wider Preistreiberel, Schleichhandel und verbotene Ausfuhr lebenswichtiger Gegenstände werden ergänzt durch die Bestimmung, daß neben der Freiheitsstrafe, falls sie drei Monate oder mehr beträgt, oder neben der Geldstrafe, wenn sie 100 000 M. oder mehr beträgt, stets die öffentliche Besanntmachung der Verurteilung durch eine Tageszeitung sowie der öffentliche Anschlag auf Kosten des Schuldigen anzuordnen ist.

Die übrigen Bestimmungen des Entwurfs betreffen Passvorschriften für den Reiseverkehr sowie die Unterbringung der ausgewiesenen Beamten. Das gesamte Notgesetz tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Weitere Ausweisungen.

W. T. B. Bingen, 12. Febr. (Dahtbericht.) Der Bürgermeister von Nieder-Ingelheim, Muntermann, ist weiter ausgewiesen worden.

W. T. B. Koblenz, 10. Febr. Gestern abend wurde der Reichsrichter Koblenzer Regierungspräsident Oberregierungsrat Lind von den Franzosen verhaftet und in der Richtung Limburg abtransportiert.

W. T. B. Portsmund, 10. Febr. Postdirektor Hake und Postinspektor Friede von Castro sind heute morgen von den Franzosen verhaftet und ausgewiesen worden.

Verstärkung der Lage im Ruhrgebiet.

as. Berlin, 12. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Wenn die Franzosen zum erstenmal jetzt ihre Bilanz ziehen, werden sie sich selbst nicht verhehlen können, daß die Ruhraktion trotz der kostspieligen militärischen Nachmittel nichts erreicht hat. Die wenigen Tonnen Kohle, die in den letzten Tagen aus dem Ruhrgebiet abtransportiert werden konnten, stehen in einem trassen Mißverhältnis zu den Mengen, die Deutschland früher freiwillig lieferte. Man verhehlt sich das in Frankreich auch keineswegs und die Zeitung „Journal industrielle“, in der die Auffassung des Comité des forges, d. h. also der Kreise, die zur Ruhraktion drängten, zu Worte kommt, schreibt in einem Leitartikel: Die Kohlentransporte aus Deutschland sind nicht vermehrt. Englische Kohle ist zu teuer und die Engländer machen neuerdings Schwierigkeiten. Von Belgien ist nichts zu erhalten, da die Belgier selbst in Verlegenheit sind. Es gibt nur ein Mittel, dem Übelstand abzuhelfen: Bei der Ruhraktion müssen die politischen Zwecke von denen der Industrie unterschieden werden.

Das ist immerhin ein sehr beachtenswertes Zugeständnis und das französische Blatt verrät sehr deutlich die Verhandlungssehnst nach

der französischen Industrie und erklärt dabei u. a.: Man müsse die Grubenbesitzer und Großindustriellen des Ruhrgebiets dahin bringen, daß sie vorläufig Kohlen weiterliefern, wenn auch nicht an den französischen Staat, sondern an die französische Privatindustrie. Da man sich über die Antwort der deutschen Grubenbesitzer und Industriellen auf eine solche Anregung wohl nicht im Unklaren war, wendet man zunächst verstärkten Zwang an, d. h. man schürt das Ruhrgebiet vom unbesetzten übrigen Deutschland ab. Diese neue Maßnahme

die Abschneidung des unbesetzten Deutschlands von den Industrien des gesamten besetzten Gebietes, über deren Begründung man kaum Worte zu verlieren braucht, soll angeblich den ersten Teil des progressiven Sanktionsprogramms darstellen, von dem in letzter Zeit wiederholt gesprochen wurde und dessen Grundlagen bei den letzten belgisch-französischen Verhandlungen festgelegt wurden. Dabei ist die französische Presse bemüht, die Sanktionen so darzustellen, als ob Belgien für die schärfste Tonart eingetreten sei. Jedenfalls kommen die neuen Maßnahmen nach den Ankündigungen der letzten Zeit nicht unerwartet. Die Wirkung dieser Maßnahmen kann nur sein, daß vor allem die blühende Ruhrindustrie, die zum größten Teil ihre Erzeugnisse für Deutschland, und zwar für die deutsche Fertigungsindustrie lieferte, aus Mangel an Absatz zum Erliegen kommen muß.

Arbeitslosigkeit, Not und Elend werden die Folgen sein.

Die Ruhrindustrie, die bisher einen großen, ja den größten Teil der Kohlenförderung an das Ruhrgebiet abgab, welches diesen auch verbrauchte, wird seine Förderung einschränken, wenn nicht ganz und gar einstellen müssen. Die Zerstörung des Wirtschaftslebens, eines der blühendsten Industriezentren der Welt, wird die Folge der französischen Maßnahmen sein. Es ist unmöglich, die Ruhrindustrie so umzustellen, daß sie unter diesem Wechsel der Rollen weiter leben könnte.

Die ungeheure Schädigung Deutschlands wird durch keinen Vorteil für Frankreich wettgemacht. Damit beginnt die schärfste Phase des Kampfes und es ist charakteristisch, daß Frankreich in diesem Augenblick eine weitere Verstärkung seiner Truppen im Ruhrgebiet für notwendig hält. Der Schutz für die Ingenieure wird nicht unerheblich verstärkt.

Auch im Abwehrkampf

tritt eine neue Phase ein. Der Beschluß des Essener Handels-, Handwerks- und Gastwirtsgerwerbes, der den Verkauf an Angehörige der fremden Besatzungstruppen und eine Verabreichung von Speisen an fremde Militärs unmöglich macht, tritt jetzt in Kraft. Die einmütige Geschlossenheit dürfte den Franzosen bewiesen haben, daß die Ruhrbevölkerung in allen Schichten gewillt ist, den Kampf bis zum Ende durchzuführen. Kein Zweifel — die Lage verschärft sich zusehends. Dem Ruhrgebiet stehen schwere Tage bevor!

Neue Zeitungsverbote.

W. T. B. Mainz, 11. Febr. „Mainzer Anzeiger“, „Mainzer Volkszeitung“ und „Mainzer Tageblatt“ sind vom 12. Februar ab auf drei Tage verboten worden wegen Veröffentlichung einer Lokalanotiz

Deutsche Minister dürfen nicht mehr ins Ruhrgebiet

W. T. B. Paris, 10. Febr. (Havas.) Poincaré hat heute vormittags von 10 bis 12 Uhr Besprechungen mit dem belgischen Minister des Außenwesens Jaspars gehabt, denen außerdem beizwohnten der belgische Gesandte in Paris, der Kriegsminister Maginot, Arbeitsminister Le Troquer, Finanzminister de Lastenrie und der Minister für die befreiten Gebiete, Ribot. Nach Schluss der Sitzung wurde folgende Note veröffentlicht, die an die deutsche Regierung gerichtet werden soll:

Die belgische und die französische Regierung haben festgestellt, daß der Besuch des Reichszanklers Cunow im Ruhrgebiet und seine dort ausgeübte Tätigkeit einzig und allein den Zweck gehabt haben, gefährliche Erregungen, besonders unter den Großindustriellen, Angestellten und Staatsbeamten, hervorzurufen. Unter diesen Umständen sehen sich die französische und die belgische Regierung im Interesse der Bevölkerung selbst genötigt, um Zwischenfälle zu vermeiden, die einen blutigen Verlauf nehmen könnten, der Reichsregierung und den Regierungen der Länder mitzuteilen, daß es den Reichsministern und den Ministern der Länder nicht mehr gestattet ist, das Ruhrgebiet zu betreten.

Diese Note wurde alsbald dem deutschen Botschafter in Paris übergeben.

W. T. B. Paris, 12. Febr. Havas teilt in einer offenbar halbamtlich anzusehenden Meldung mit, der gestrige Beschluß der französischen und der belgischen Regierung, den deutschen Ministern den Zutritt zum Ruhrgebiet zu untersagen, weil durch ihre Anwesenheit Unruhen hervorgerufen werden könnten, bedeute nicht, daß die Besatzungsmächte beabsichtigen, beim Betreten der Besatzungszone einen Passagierchein oder einen Paß zu verlangen. Die große Zahl der Zugangswege zum Ruhrgebiet mache eine derartige Kontrolle unmöglich. Ubrigens würde es nur eines Flugzeugs bedürfen, um diese Kontrolle zu umgehen. Es würden jedoch auf Grund des gestrigen Beschlusses deutsche Minister, wenn sie unbesetzt in das Ruhrgebiet hineingelangen würden, sofort wieder zurückgebracht werden, sobald ihre Anwesenheit gemeldet werde.

W. T. B. Paris, 10. Febr. Das „Journal des Debats“ drückt sich über den Verkauf der heute vormittags zwischen dem belgischen Außenminister Jaspars und dem Ministerpräsidenten Poincaré gepflogenen Verhandlungen etwas weniger optimistisch aus als die halbamtliche Depeschengentur. Durch die Konferenz — sagt das Blatt — seien die ihr vorliegenden Fragen nicht erschöpft worden, und die Lage, die veränderlich sei, könne weiteren Meinungsaustausch erfordern. Die französisch-belgischen Verhandlungen würden fortgesetzt und weitere Konferenzen seien wahrscheinlich. Es sei sogar möglich, daß Poincaré selbst sich demnächst nach Brüssel begeben werde, um sich mit der belgischen Regierung über die Maßnahmen zu verständigen.

Der Eisenbahnstreik im Bezirk Mainz.

W. T. B. Mainz, 11. Febr. Die Lage im Eisenbahnstreik ist noch vollkommen unverändert. Verhandlungen haben bis zur Stunde noch nicht wieder stattgefunden.

Der Delegierte der Hohen Interalliierten Abwehrgesandtschaften im Stadtkreis Wiesbaden erlucht um Aufnahme der nachfolgenden

Ämtlichen Mitteilungen.

Kraft der speziellen Machtbefugnisse, welche die Interalliierte Kommission dem Oberdelegierten verliehen hat, ordnet deshalb ein Verbot jeder Versammlung jedes Aufbaus oder jeder Zusammenrottung im Stadtkreis Wiesbaden an. Gegebenenfalls würde er nicht zögern, jeden nachlässigen Einfluß zu unterlagen und die Schließung der Nachtlokale zu verfügen.

Die Unruhen sind immer verursacht und angetrieben von ausländischen Vagabunden, die sich rechtschaffen in Eiderkeit bringen. Die Mehrheit der Bevölkerung besteht, wie man weiß, aus ehrbaren Leuten und friedliebenden Bürgern. Sie werden sich nicht irreführen lassen.

Die Behörde behörden sind unter allen Umständen erschlaffen, die Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten. Auch dieser letzten Warnung werden dieselben rücksichtslos gegen die Unruhen vorgehen, die sich an Unruhen beteiligen und die Befehle übertreten.

Entgegen der in der Stadt verbreiteten Gerüchten sind von den französischen Eisenbahnern auf Veranlassung der französischen Behörden Züge in Betrieb gesetzt worden und verkehren ruckmächtig zwischen Wiesbaden und Paris über Saarbrücken und Metz, zwischen Wiesbaden und Strassburg über Ludwigshafen und nach verschiedenen anderen Richtungen, nach Koblenz, Köln, Düsseldorf. Deutsche Zivilpersonen können diese Züge benutzen. Sie werden zur Fahrt zugelassen, so weit Plätze verfügbar sind nach Vorlegung ihres Personalausweises und wenn sie im Besitze einer Bescheinigung des Plakkommandanten in Wiesbaden oder des Herrn Delegierten vom Stadtkreis Wiesbaden sind.

Zurückgesandte deutsche Noten.

W. T. B. Berlin, 10. Febr. Der französische Minister des Äußeren hat der deutschen Botschaft in Paris die Noten, die sie am 1. und 4. Februar überreicht hatte und die sich auf Anordnungen der Rheinlandkommission und die Abklärung des Ruhrgebietes beziehen, zurückgesandt. In einer Begleitnote teilt er mit, er könne bei dieser Gelegenheit nur eine Erklärung vom 3. Februar wiederholen. Die französische Regierung könne kein Schreiben annehmen, das als getrocknete oder zwischen den Zeilen eine Kritik an den von der Reparationskommission regelrecht festgestellten Bestimmungen über an den inlöse dieser Bestimmungen und gemäß den Bestimmungen des Versailler Vertrages getroffenen Maßnahmen enthält.

Die deutsche Regierung kann und wird sich wie in der Note vom 9. Februar festgesetzt wurde, hierdurch nicht hindern lassen, den französischen Maßnahmen in Zukunft das entgegenzubehalten, was ihnen nach Recht und Gerechtigkeit entgegengehalten werden muß.

Verbot der Ausfuhr metallurgischer Produkte aus dem Ruhrgebiet.

D. Paris, 12. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die französische Regierung hat gestern morgen dem deutschen Geschäftsträger in Paris die Note überreicht. Infolge der Beschlüsse, die die deutsche Regierung an Beamte im Ruhrgebiet ergoß hat und infolge der Unruhen aller Art, die die deutsche Regierung in diesem Gebiet hervorgerufen hat, hat die belgische und französische Regierung beschlossen, vom 12. Februar an die Ausfuhr der in diesem Gebiet hergestellten metallurgischen und anderer Produkte nach Deutschland nicht mehr zu gestatten. Die gleiche Note ist von der belgischen Regierung dem Geschäftsträger in Brüssel überreicht worden.

Die Ergebnisse der französisch-belgischen Verhandlungen

D. Paris, 12. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der „Welt-Korrespondent“ hat die Ergebnisse der Verhandlungen des französischen Kabinetts mit dem belgischen Außenminister Jaspars folgendermaßen zusammengefaßt: Es ist vereinbart worden, die Belagerungen auf eine Anzahl der wichtigsten Eisenbahnlinien zu konzentrieren und neben dem französischen und belgischen Personal diejenigen deutschen Eisenbahner und leitende deutsche Beamte heranzuziehen, die zum Wiederaufbau der Arbeit gewillt sind. Hierzu könne ein System von Ausfuhrbewilligungen für sämtliche industriellen Produkte des Ruhrgebietes. Durch die Bewilligung der Ausfuhrbewilligung könne die Förderung der Fabrikate nach dem unbesetzten Deutschland einfach unterbunden werden. Diese Kontrolle werde eine Macht gegen den Widerstand der Großindustriellen sein.

Das französisch-belgische Ziel — ein neuer Friedensvertrag.

W. T. B. Paris, 11. Febr. Die Verhandlungen über die Frage des Einheitskommandos werden fortgesetzt. Einige Wäcker Meilen bei der Darstellung, daß die belgische Regierung eine allgemeine Verschärfung des Besatzungsregimes fordere. So schreibt das „Deutsche“ die belgische Regierung frage sich, in welcher Form die neuen Besatzungsbedingungen hinsichtlich der Ausfuhr der Fabrikate der Metallindustrie und die Einfuhr von Eisenwaren erfolgen sollen. Sie war bekanntlich für die völlige Abschließung mit einem Schloß. Auf belgischer Seite sei man der Ansicht, daß die zurzeit angewandten Mittel nicht dazu führen dürften, daß das eigentliche Ziel verloren gehe. Die Bekämpfung müsse strikter durchgeführt werden. Gleichzeitige Maßnahmen in allen Einzelheiten Anordnungen hierfür vorbereitet werden, die den Konflikt beendigen sollen. Weitere Anträge würden die beiden Regierungen in den Stand setzen, ihre Auffassungen miteinander zu vergleichen und gemeinsam das Ziel vorzubereiten, was man bereits einen neuen Friedensvertrag nenne.

Der belgische Eisenbahnminister in Paris.

W. T. B. Paris, 12. Febr. Der belgische Eisenbahnminister Neux ist gestern nachmittag in Paris eingetroffen. Er wird nach dem „Matin“ Besprechungen mit dem französischen Minister für öffentliche Arbeiten, De Trocener, über die Regelung des Eisenbahnverkehrs im Ruhrgebiet haben.

Eine Unterredung zwischen Poincaré und General Degoutte.

W. T. B. Paris, 11. Febr. Poincaré hatte heute abend eine Besprechung mit General Degoutte über die Anwendung der letzten Maßnahmen, die von der französischen und belgischen Regierung festgelegt worden sind. General Degoutte reist nach heute abend nach Düsseldorf zurück.

Aus Kunst und Leben.

Konzert. Der „Verein der Künstler und Kunstfreunde“ war am Samstag zum 6. Konzert im Kasino vollständig veranlagt. Nur die angelegentlichsten Konzertaeder waren ausgefüllt: das Leipziger Gewandhaus-Quartett. Dabei Anstöße des Vereinsleiters: wegen mangelnder Zugverbindungen, einer Pause mit dem Auto usw. — rechtzeitiges Erscheinen unmöglich! Doch für vollwertigen Erfolg war vorgesorgt: die Herren Prof. Franz Mannabadi und Oskar Brüdner und Frau Emilie Fried vom Staatstheater wurden mit dankbarer Freude begrüßt. Die ersten beiden Künstler sind seit Jahren so gut miteinander einig, daß ihr Zusammenwirken kaum etwas von der Intensität, unvorhergesehenen Übernahme der Aufgabe spüren ließ. Die Brahmsche „Sonate E-Moll für Cello und Klavier“, Op. 38. — ein Werk, so reich und mannigfaltig in seiner musikalischen Anlage und Gestaltung — erfuhr eine sehr liebevolle und geschickte Ausführung, und besonders im Finale, das mit seinen drei markanten Themen ein kontrastreiches Meisterstück darstellt, erbob sich der Vortrag zu ungewöhnlichem Schwung. Herr Brüdner ließ hernach noch in zwei Sätzen aus Haydn „Cello-Konzert E-Dur“ und den bekannten Voelkmannschen „Barraktionen“ seine Virtuosität aufleuchten: die lieblichen Partien im Adagio des Handbienen Konzerts und das lebhaft bewegte Violagenwerk und die große Schlussabende des Finales boten die schönste Gelegenheit — dort den weichen Ton und Vogenzug, hier den glänzenden technischen Schick und überall die jugendliche Frische im Vortrag unseres Wiesbadener Cellisten-Seniors zu bewundern. Nicht weniger: die eminente pianistische Gewandhaus-Frau Mannabadi, der ja gerade im „Verein der Künstler und Kunstfreunde“ sich mit Recht einer unumwandelbaren Hochachtung zu erfreuen hat! Aber auch die künstlerischen Vorsätze der Sängerin Frau Emilie Fried fanden bei diesem leinobitiven Vereinspublikum die rechte Würdigung. Die Klavierstücke, namentlich in der Mittellage so warm und feingewandte Stimme voll gefühlreichen Fluidums, der von jeder Effectvollere: freie Vortrag, erst durchdacht und von innerlichem Antrieb entfalt. — alles das kam hier auch auf ihr Gebiet zu entfaltender Geltung: so in zwei Romanzen aus dem „Rococo“-Jokus von Brahms, so in Liedern von Schubert, Strauß und Rachmaninoff; des letzteren sündendes „Frühlingslied“ — in welchem auch Herr Mannabadi wieder ein bravourstück von Klavierbegleitung leistete — machte klümmlichen Dufay-Kauf unvermeidlich! O. D.

Mussolini über die Haltung Italiens.

W. T. B. Rom, 11. Febr. In der Kammer erklärte Ministerpräsident Mussolini, trotz der Desorganisation im Senat und der Ausschüsse des Ruhrgebietes würden dank der von den französischen und belgischen Behörden erteilten Erlaubnis die Kohlenlieferungen nach Italien, wenn auch in verringertem Maße, fortgesetzt. Auch die deutsche Regierung habe die Zusammenstellung von Kohlenlieferungen für Italien außerhalb des besetzten Gebietes genehmigt und solle sie teilweise über Innsbruck, teils über die Schweiz nach Italien leiten. Mussolini versicherte schließlich, daß die italienische Regierung alle notwendigen Maßnahmen getroffen habe, um einer eventuellen Verschlechterung in der Kohlenlieferung Italiens vorzubeugen zu können.

Er sagte dann weiter: Italien habe verhindert und werde auch weiter verhindern, daß die Ereignisse im Ruhrgebiet katastrophale Auswirkungen in den Donauländern auslösen. Italien habe in der Ruhrgebietsfrage keine andere Politik verfolgen können. Eine Feste, wie sie Teile der linkslebenden Parteien gewünscht hätten, würde vollkommen unzulässig gewesen sein. Sie würde Frankreich nicht verhindert haben, in das Ruhrgebiet einzurücken, und vielleicht den Widerstand Deutschlands verstärkt haben. Auch eine Vermittlung sei unmöglich gewesen. Da man nicht ohne Zustimmung der Alliierten dazu verfahren könne. Im übrigen habe England sich darauf beschränkt, an der Ruhraktion nicht teilzunehmen, sei aber in seiner abweichenden Auffassung nicht so weit gegangen, seine Truppen aus dem Rheinland herauszuziehen. Bis jetzt habe Frankreich Italien nicht darum erwidert, seiner Solidarität mit einem stärkeren Ausdruck zu geben. Es sei klar, daß Italien sich in einem solchen Falle vorbehalten würde, den ganzen Komplex der Beziehungen zwischen den beiden Ländern wieder zur Diskussion zu stellen.

Anschließend sprach Mussolini über den Vertrag von Santa Margherita, den die Kammer nach Beendigung seiner Rede annahm, worauf sie sich bis auf weiteres vertogte.

Die Transportchwierigkeiten durch die englische Zone.

W. T. B. Paris, 12. Febr. Der „Matin“ schreibt: Es ist richtig, daß die Transportchwierigkeiten durch die britische Besatzungszone in einem gewissen Maße die Ausfuhrmöglichkeit der Kohlen beschränken. Poincaré hat sich gestern vormittag mit dem englischen Botschafter Lord Crewe hierüber ausgesprochen. Es handelt sich hier um eine Angelegenheit, die geregelt werden wird, nachdem das Ministerium Bonar Law Vorschläge mit dem Parlament genommen hat. Aber schon jetzt müßten die Deutschen wissen, daß, wenn die britische Zone den Durchgangsverkehr paralysieren würde, es sich nur um eine Verzögerung um kein Abtransport der Reparationskohle handelte, und wenn die Engländer ihre Truppen vom Rhein zurückziehen würden, dann würde der nur beschränkte moralische Eindruck dieser Maßnahme in weitestem Maße ausgeglichen werden durch die sehr großen Erleichterungen, die uns dadurch geboten würden.

Die Wirkung der Kohlenblockade.

W. T. B. Essen, 12. Febr. Über die Wirkung der Kohlenblockade meldet die „Beramerszeitung“, daß sie durchaus nicht die von den Arbeitern erwartete schnelle Wirkung gehabt habe. Im allgemeinen lasse sich sagen, daß der Ruhrbergbau die Kohlenblockade weit länger ertragen könne, als man selbst auf deutscher Seite angenommen habe.

Aber die Lage der Schifffahrt auf Rhein und Ruhr wird mitteilt: Die deutschen Reedereien haben ihren Dampferpark vollständig stillgelegt. Der Schleppverkehr von Duisburg aus nachwärts beschränkt sich daher auf die wenigen Schleppdampfer, die unter französischer Flagge fahren. Der größte Teil dieser Dampfer liegt aber auch außer Betrieb. Der Kipperbetrieb in den Ruhrhäfen ist vollständig eingestellt worden. Aus dem Rhein-Herne-Kanal kommen keine Schiffe mehr heraus, da die Kapazität der Dampfer eingestellt haben. Auch die Schleifen werden seit acht Tagen nicht mehr bedient.

Weitere französische Beamte nach dem Ruhrgebiet abgereist.

W. T. B. Paris, 12. Febr. Wie das „Journal des Debats“ mitteilt, ist gestern abend eine Anzahl höherer Beamter des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten nach dem Ruhrgebiet abgereist.

Beschärfte Belagerungszustand in Herne.

W. T. B. Herne, 12. Febr. In Herne sind am Samstagabend erneut drei Polizeibeamte wegen Grundverweigerung festgenommen worden. Infolge des Verhaltens der Schulpolizei, der städtischen Beamten usw. ist über Herne seit Samstagabend der verschärfte Belagerungszustand verhängt worden.

Der Entdecker der Röntgenstrahlen †. Wie uns aus München gemeldet wird, ist dort der Entdecker der für die Heilwissenschaften in diagnostischer und therapeutischer Beziehung so außerordentlich wertvollen nach ihm benannten Röntgenstrahlen, Geheimrat Prof. Dr. phil. Wilhelm K. v. Röntgen, Mitglied der bayerischen Akademie der Wissenschaften, im Alter von 78 Jahren gestorben. Aus Lennep gebürtig, studierte Röntgen in Zürich und Würzburg, war dann in Strakburg, Würzburg und München Professor der Physik und lieferte zunächst eine genauere Bestimmung des Verhältnisses der beiden Arten spezifischer Wärme der Gase. Er untersuchte die Eigenschaften der Elastizität, der Kompressibilität, der Kapillarität, der Wärmeleitung in Kristallen der Absorption von Röntgenstrahlen in Dämpfen und Gasen und der ionisierenden Wirkung der Elektrizität. Gegen Ende 1895 entdeckte er dann die nach ihm benannten Strahlen, die der Entdecker zunächst als X-Strahlen bezeichnete. Diese Strahlen haben die Eigenschaft, sehr schwer zu durchdringen und vermittelst Festlagerung auf eine photographische Platte äußerlich nicht festbare Gegenstände zu veranschaulichen. Ihre Anwendung in der Medizin, besonders in der Chirurgie, wo sie bei inneren Verletzungen Aufschluß geben, ist von ganz gewaltiger Bedeutung. Ihre Heilwirkung bei Hautkrankheiten, Krebs und ähnlichen Geschwülsten beruht auf einer eigenartigen Beeinflussung wachsender Zellen. Die Röntgenstrahlen gehören zweifellos zu den größten Entdeckungen des vorigen Jahrhunderts. Ihr Entdecker wurde im Jahre 1900 mit dem Nobelpreis ausgezeichnet.

Die Grimmschen Märchen in Mexiko. Die Mexikaner haben während des Kriegs und auch nachher eine schöne Unabhängigkeit gegenüber der rings um sie wütenden Deutschlande gezeigt. Wie der Gesandte von Charitz in einem Aufsatz der Leipziger „Illustrierten Zeitung“ erzählt, wurde der Wunsch, die deutsche Sprache zu lernen, während des Kriegs in Mexiko immer lebhafter. Die deutschen Unterrichtsstunden mußten vermehrt werden, und Hunderte fanden sich aus allen Ständen ein. Die Studenten der Universität klagen darüber, daß sie die deutschen wissenschaftlichen Werke nur in französischen Übersetzungen erhielten, und gründeten einen Verein zur Erlernung und Verbreitung deutscher Wissenschaft. Am meisten aber freuten sich die mexikanischen Kinder, als zu Weihnachten die köstlichen Grimmschen Märchen in spanischer Sprache erschienen. In wenigen Tagen waren über 10 000 Exemplare abgesetzt; ja die Kinder kamen zu dem Gesandten mit der Bitte ins Haus, ihnen doch die „Cuentos de Grimm“ zu leihen.

Die Kriegsgerichtsverhandlung gegen den Oberbürgermeister Dr. Jarres.

Dr. Aachen, 12. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Prozeß gegen den Oberbürgermeister Dr. Jarres (Duisburg) vor dem belgischen Kriegsgericht in Aachen wird am heutigen Freitag eröffnet werden. Die Verteidigung haben die Rechtsanwälte Dr. Grimm (Essen) und Dr. Mehlkopf (Duisburg), die seit Freitag in Aachen anwesend sind, übernommen. Einem Vertreter des „Echo der Gegenwart“ in Aachen erklärte Dr. Grimm, daß er über die Aussichten des Prozesses und der Hauptargumente der Verteidigung aus naheliegenden Gründen nichts verlauten lassen dürfe. Es handle sich im vorliegenden Falle um ein Grundprinzip, das geklärt werden soll. Daß Dr. Jarres dem ihm anvertrauten Posten nicht verfallen habe, sondern wieder auf ihn zurückgekehrt sei, zeige nicht von Hartnäckigkeit oder Unbesinnlichkeit, sondern von Größe des Charakters. In diesem Falle müsse die Persönlichkeit von Dr. Jarres beachtet werden. Er habe in den zwei Jahren der Belagerung Duisburgs stets reibungslos mit den belagerten Behörden gearbeitet und keine Stadt viel Unangenehmes erlitten. Der belgische General habe ihm dann auch in zwei Briefen seine Anerkennung für sein korrektes Verhalten ausgesprochen. Jetzt gebe es um die Frage, ob eine fremde Macht einem deutschen Beamten ginnen könne, seinen Posten zu verlassen. Dr. Jarres habe sich in dieser Frage auf den Standpunkt gestellt, der Beamte dürfe keine Gemeinde nicht im Stich lassen und seiner Regierung nicht untreu werden. Deshalb sei er trotz der Ausweisung auf seinen Posten zurückgekehrt. Nicht heimlich und im Dunkel habe er sich jeder eingeschlichen, sondern in aller Öffentlichkeit. Er habe in einem Schreiben dem General Mitteilung von seiner Väterlichkeit gemacht. Dr. Jarres gehe als einer der hervorragendsten Persönlichkeiten des Rheinlandes und als besonders umsichtiger Kommunalpolitiker. Er habe stets im Rheinland gesucht und stets keine treudeutsche Gewinnung bewiesen.

Die Anklage wird erhoben wegen Vandalismus. Nach der Ansicht Dr. Grimms gebe es kein Strafgesetzbuch, das in diesem Falle rechtsgültig sei. Die einzige Grundlage sei der Ausweisungsbefehl, der aber keine Strafandrohung enthalten habe. Wie im Mainzer Prozeß handle es sich um eine Frage von allerhöchster Wichtigkeit.

Riesenproduktion in Papiergeld.

Dr. Berlin, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren sind zur Befriedigung sämtlicher Ansprüche und zur Verlangung mit Zahlungsmitteln folgende Maßnahmen getroffen: Die Papierproduktion, die in den letzten Tagen 35 Milliarden Papiermark betrug, ist jetzt auf 45 Milliarden gesunken. Die Einfuhrung des 50 000-Mark-Taus Papiers eine weitere Steigerung um 15 Milliarden pro Tag, die in der nächsten Woche bereits auf 75 Milliarden Gesamtproduktion hinaufgeführt werden wird. Es werden für die Herstellung von Zahlungsmitteln von der Reichsbank 13 Druckerien und 12 Papierfabriken in Betrieb genommen. Durch die demnächst erfolgende Herstellung von 20 000- und 100 000-Mark-Noten und durch die vermehrte Ausgabe von 10 000-Mark-Noten kleineren Umlages, die besonders für Röhmungszwecke sehr geeignet sind, wird die tägliche Leistungsfähigkeit zum Ende des Monats ab auf mindestens 125 Milliarden Papierproduktion gebracht werden können. Der Monat März dürfte also mehr als drei Billionen Mark neue Zahlungsmittel in den Verkehr bringen.

Aus den Reichstagsausschüssen.

Dr. Berlin, 12. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Haushaltsausschuss des Reichstags nahm in seiner Sitzung am Samstag die Beratung über die Polizeiverwaltungen nach längerer Debatte folgende Resolution an: Die Reichsregierung möge eine Unterordnung darüber anstellen lassen, ob die städtische Landespolizei nach denjenigen Gesichtspunkten organisiert ist und erweitert wird, die seitens der Reichsregierung und der Landesregierung vereinbart worden sind.

Der Einnahmehaus des Reichstags leitete die Beratung des Geldentwurfs über die Veranschlagung der Geldentwertung in den Steuererlassen mit den Vorarbeiten über die Veranschlagung bei der Zahlungsfertigkeit (Art 3 des Entwurfs). Es handelt sich dabei insbesondere darum, daß 10 Prozent Zuschlag monatlich im Falle nicht rechtzeitiger Zahlung entrichtet werden sollen und daß gleichzeitig mit der Ausgabe der Einnahmehausentwertung und der Rückzahlung der durch Vorauszahlung entrichteten Betrag eingezahlt werden soll. Die Entwurfsarbeiten einer Befreiung der Anrechnungsfähigkeit der Einnahmehaus der Lohn- und Gehaltsempfänger wurde in der Auslosung allgemein anerkannt.

Der deutsche Gesandte in Santiago verunglückt.

D. Santiago, 12. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der deutsche Gesandte v. Erdert ist bei der Bekleinerung eines Geländes durch einen Unfall ums Leben gekommen.

Die Nachricht vom Tode des tüchtigen und beliebten Diplomaten, der auf so tragische Weise ums Leben gekommen ist, wird allgemeine Teilnahme erwecken. Karl v. Erdert ging im Jahre 1910 als Nachfolger Baron Rodmans nach Chile, nachdem er verschiedene Posten in Rio de Janeiro, Guatemala, Valparaiso und Lötio bekleidet hatte. Im Auswärtigen Amt war er längere Zeit als Vortragender Rat tätig. Gesandter v. Erdert ist 54 Jahre alt geworden.

Der Bergarbeiterstreik im Saargebiet.

Dr. Saarbrücken, 12. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Bergarbeiterstreik zieht weitere Kreise in Mitteldeutschland. Gestern abend wurde leitens der französischen Bergverwaltung die Einstellung der elektrischen Leistung angeschlossen und Saarbrücken hat seitdem keinen elektrischen Strom mehr. Die Bergverwaltung erklärt, daß sie den ersetzten elektrischen Strom für die Bedürfnisse der Sicherheit der Gruben liefern müsse. Diese Erklärung hat hier überrascht, denn die Gewerkschaften hatten ausdrücklich ausgesprochen, daß sie Forderungen hätten auf Aufrechterhaltung des Betriebes in den elektrischen Zentralen, um die Versorgung mit Licht, Kraft und Wasser nicht zu beeinträchtigen. — Die Aufhebung der Grubenverwaltung durch große Zeitungsversuchen, daß die Bergarbeiter, welche die Arbeit nicht sofort wieder aufnehmen, strafflos entlassen seien, hat in den Kreisen der Bergleute keinen Eindruck gemacht. Überall herrscht der Wille, im Streit zu verharren. Von erneuten Gruben ist das französische Militär zurücksagen worden. Die Forderung ist als ein Erfolg der Ruhe und Befonnenheit der Bergarbeiter zu buchen.

Überflüchten im Waldenburger Steinkohlenrevier.

W. T. B. Berlin, 10. Febr. Auf den Beiden des Waldenburger Steinkohlenreviers werden jetzt von der Bergverwaltung in Form der Anbahnung einer täglichen acht Stunden und an die regelmäßige Arbeitszeit übertrachten zum Ausmaß für den Ausfall an Kohlenleistung geleistet.

Ein neues türkisches Ultimatum an die Alliierten.

W. T. B. London, 12. Febr. Wie Reuters gemeldet wird, haben die Türken ein neues Ultimatum überreicht, in dem sie den Alliierten eine Frist von drei Tagen anwähren um Smyrna zu verlassen.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Anweisung Haenisch. Der Staatsminister a. D. Konrad Haenisch wollte dieser Tage in Wiesbaden, um im Auftrag des Ministers des Innern im Wiesbadener Bezirk sich über gewisse Fragen zu informieren.

Ein dreistündiger Proteststreik bei der Post. Wegen der Verhaftung des Vorstehers des hiesigen Telegraphenamts Oberpostdirektors Kraus und des Obertelegrapheninspektors Hamel durch die Besatzungsbehörden hatte die Wiesbadener Postverwaltung heute vormittag den gesamten Betrieb auf drei Stunden — von 10 bis 12 Uhr — eingestellt.

Der Vorfall in der Delaspeestraße. Der Kreisbeigeordnete der Interalliierten Rheinlandkommission ersucht uns um Ausnahme lösender Mitteilung: In der Nacht vom 8. zum 9. Februar 1923, früh 3 Uhr, wurde ein französischer Kriminalbeamter nach der Delaspeestraße gerufen zur Prüfung der Ausweispassiere von 4 Personen, die bald Englisch, bald Deutsch sprachen.

Dr. Brangt. Der frühere Deserter der hiesigen Regierung für Belehungsangelegenheiten Dr. Brangt ist bekanntlich von den Franzosen vor einiger Zeit zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Todesfall. Nach längerem Leiden verstarb im Alter von 62 Jahren Justizrat Adolf v. G., eine weit über Anwartschaft hinaus gewählte Persönlichkeit, die auch als Stadtratsmitglied durch Kenntnisse und Erfahrungen auf allen Gebieten des kommunalen und Wirtschaftslebens allgemeines Ansehen genoss.

Wucherbestrafung. Im Monat Januar wurden 37 Angeklagte wegen Preiswucher, Kettenhandel usw. vorbestraft. Im gleichen Zeitraum sind wegen Preiswuchers usw. bestraft worden 10 mit Geldstrafen, 3 mit Gefängnis.

Gegen Viehpreisswucher. Der Berliner Wucherpolizei, die seit kurzem energisch den Kampf gegen den Viehwucher aufgenommen hat, ist es trotz der Besprechungen mit den Vertretern der Viehhändler, Kommissionäre, Engros- und Ladenhändler nicht gelungen, irgend welche Maßnahmen für die so dringend notwendige Preisregulierung zu finden.

liefern, von denen sie wissen, daß dort die Postzeit weniger klar vorgeht. Der Leiter der Wucherabteilung des Berliner Polizeipräsidiums hat daher die Landespolizei gebeten, auf allen Märkten klar gegen die Engros- und Viehhändler vorzugehen.

Zusätzliche Werbungskostenabzüge bei der bevorstehenden Steuereinschätzung. Obwohl der Hauptzweck der nun schon seit einigen Jahren in Kraft befindlichen Lohnsteuer darin besteht, eine Vereinfachung des Steuerwesens herbeizuführen und eine Veranlagung der Millionen von Angestellten und Arbeitern zu umgehen, macht sich bei einem nicht unerheblichen Teil der Arbeitnehmer aus den verschiedensten Gründen (Überschreitung der Lohnsteuergrenze) von 400 000 Mark oder der Werbungskostenabzugsgrenze von 12 000 Mark, anderweitiges Einkommen von mehr als 5000 Mark, Einkommen der Ehefrau, Krankheitsfälle usw.) dennoch eine solche Einschätzung notwendig.

Neue Fassung des Gesetzes gegen die Kapitalflucht. Das Gesetz gegen die Kapitalflucht ist jetzt in neuer Fassung mit den Ergänzungen und Änderungen des Gesetzes vom 22. Dezember vom Reichsminister der Finanzen antwortlich worden.

Die Wohnungsbaubehörde. Der Wohnungsausschuß des Reichstags hat die Wohnungsbaubehörde endgültig auf das 30fache der Friedensmiete festgelegt. Davon soll ein Betrag von 40 Mark auf den Kopf der Bevölkerung in einem Ausgleichsfonds abgeführt werden.

Erleichterung für das künstlerische Lehramt. Für die Prüfung für das künstlerische Lehramt an höheren Lehranstalten werden im Hauptfach, „Werktätigkeit“, bestimmte Forderungen gestellt. Nach einer Verfügung des Volksbildungsministers genügen dafür die Zeugnisse über die Beschäftigung zur Erlangung von Wertunterricht, die von einer staatlichen oder staatlich anerkannten Werklehrerbildungsanstalt nach einem einjährigen erfolgreichen Besuch ausgestellt werden.

Neue Grundzüge zur Ausführung des Nebenausgesetzes. Für die Ausführung des Gesetzes zur Bekämpfung der Rebhals hat der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft umfangreiche Grundzüge erlassen. Sie umfassen insgesamt 38 Punkte. Bestimmt wird, was als verächtlich und als schadenverdächtig gilt, die Ermittlung von Verfechungen, die Untersuchungen, die Abwehr usw.

Zahlung von Dienstbesüßen. Allen nicht planmäßigen Beamten usw., die ihre Dienstbesüße nachträglich erhalten, ist von jetzt ab bis auf weiteres am 15. jeden Monats eine Abschlagszahlung in Höhe der Hälfte ihrer Besüße zu zahlen. Ein gleiches Verfahren wird den Schulverhältnissen empfohlen bei der Zahlung der Dienstbesüße an Volksschullehrpersonen, die in nicht freien planmäßigen Stellen beschäftigt sind.

Vorbereitungen für das Jugendgericht. Das Jugendgerichtsgesetz tritt am 1. Juli in Kraft. Die Justizbehörden sind bereits mit den Vorbereitungen beschäftigt. Die Strafverfolgungs- und die Strafvollstreckungsbehörden sind angewiesen, Personen in Untersuchung- oder Strafbast spätestens am 23. Februar zu entlassen, wenn sie zur Zeit der Tat noch nicht 14 Jahre alt gewesen sind. Will der Vorbereitung für die Bildung der Jugendgerichte wird schon begonnen. Insbesondere wird die Auswahl der Jugendrichtern vorbereitet. Wo es ein Jugendamt gibt, wird dieses sonst werden die Vereinnahmungen, die sich mit der Jugendfürsorge beschäftigen, zur Einrichtung von Vorschlägen aufgefördert. Notigenfalls werden die Gemeinden darum ersucht. Besonders Jugendrichtern werden nicht bestimmt, wenn ein Jugendgericht voraussichtlich weniger als 10 Sitzungen im Jahr abhalten wird.

Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und die Post erfolgt in der Woche vom 12. bis 18. d. M. um Preis von 140 000 Mark für ein 20-Markstück, 70 000 Mark für ein 10-Markstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt.

Die Umlauffrist für Notgeld. Über die Umlauffrist des Notgelds sind widersprechende und ungenaue Angaben verbreitet. Bis zum 1. März verlängert ist nur die Umlauffrist für das Notgeld der Stadt Berlin. Dagegen ist die Frist in den preussischen Provinzen Rheinland, Westfalen und Sassen-Mark, in der bayerischen Pfalz, im Saßlen und Baden bis auf weiteres verlängert. In den übrigen Teilen des Reichs tritt eine Verlängerung überhaupt nicht ein.

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. In der Vormittagsziehung am Donnerstag fielen: 4 Gewinne zu 50 000 Mark auf Nr. 60 048 64 022; 2 Gewinne zu 20 000 Mark auf Nr. 304 927; 4 Gewinne zu 10 000 Mark auf Nr. 48 833 277 716. In der Nachmittagsziehung fielen: 2 Gewinne zu 250 000 Mark auf Nr. 323 028; 2 Gewinne zu 20 000 Mark auf Nr. 10 907; 6 Gewinne zu 10 000 Mark auf Nr. 104 510 154 778 279 625.

Die neuen 50 000-Markscheine. Die andauernde Entwertung der Mark hat dazu geführt, daß die Reichsbank eine Zeitlang nur sehr schwer den Bedarf an Zahlungsmitteln decken konnte. Deshalb werden jetzt von der Reichsbank Aktien über 50 000 Mark herausgegeben. Man hofft damit schon in allerkräftiger Zeit die Schwierigkeiten, die sich vielfach im Zahlungsverkehr ergeben haben, zu beheben.

Falsche Reichsbanknoten zu 5000 Mark. Von den seit Oktober v. J. dem Verkehr zugeführten Reichsbanknoten zu 5000 Mark mit dem Datum des 16. September 1922 ist in Berlin eine Fälschung aufgetaucht, die als solche an den nachstehend aufgeführten hauptsächlichen Merkmalen un schwer zu erkennen ist. Papier: Gelblich getöntes Vliespapier. Teile des Adlerwasserzeichens sind an Stelle des fehlenden rechten Wasserzeichens (spärrliche Dreiecke) in der Durchsicht bemerkbar. Vorder- und Rückseite: Keine unvollkommenen Zeichnungen der Adler, solcher Druck. Hinter dem auffällig dünn gedruckten, untereinanderstehenden Buchstaben A. S. D. auf der Vorderseite stehen die Punkte. Die Rückseite ist in falscher Färbung gedruckt, und zwar erscheint das Wort „Reichsbanknote“ statt Braun, blau, das Wort „Königreich“ und die Mitte der seitlichen Umrandung dagegen Braun, statt blau. Vor Annahme dieser Nachbildungen wird gewarnt. Für die Aufdeckung von Fälschungen werden belohnt die Reichsbank, deren Sachschadensabteilung Berlin, Kurstraße 49 III, entsprechende Mitteilungen unter Zulassung von Discretion entgegennimmt, an Personen aus dem Publikum nach wie vor hohe Belohnungen.

Deutsche demokratische Partei. Der 2. Diskussionsabend findet Dienstag, den 13. Februar, abends 8 1/2 bis 10 Uhr, im Sitzungssaal der Parteigeschäftsstelle, Wiesbadener 2. 1. Stadtk. Herr Stadtratsmitglied Ed. Harms wird die Ansprache einleiten durch Ausführungen über das Handwerk und unser Stadtparlament.

Für die Überlassung von Schulräumen zu Versammlungszwecken hat der Reichsminister des Innern den Grundlag aufgestellt, daß diese Räume irgend welchen Parteien, Organisationen und Privatpersonen nicht zu verweigern sind. Diese Verweigerung soll nur im einzelnen Fall in Frage kommen, wenn nach den Verhältnissen der Arbeit geschwändigen und gewalttätigen Vorgehens oder der Aufforderung zur Anreizung dazu unverkennbar ist. Es muß etwa das Aktionsprogramm einer Partei oder Organisation oder auch frühere Vorgänge bei Versammlungen derselben Partei diese Befürwortung rechtfertigen.

Abrechnung der Wettsteuer. Für die Besteuerung von Wertscheinen hat der Reichsminister der Finanzen das Abrechnungsverfahren zugelassen. Die Landesfinanzämter sind ermächtigt, auf Antrag Buchmachers unter Vorbehalt die Erlaubnis zu erteilen. Der Buchmacher muß noch eine

(L. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

25 Bräute.

Ein Schmelzenroman von Wilhelm Herzert.

Dann kamen Schritte den Gang herauf. Ihre Niemen wurden ernst. Ein paar rieben sich an der Tür, als wollten sie mit hinausschlüpfen. Noch einmal gab er jedem die Hand und seine sanften Augen waren feucht. „Auf, der weichste, schluckte an Tränen. Nahe ging der Abschied jedem. Sie hatten niemand auf der Welt als ihr bisheriges Spitzbubenfreundschaft — und Bulljahn war der Heisterke unter ihnen gewesen, der hier an den ärmsten Regentagen noch etwas hell zu machen verstand.“

braun gewürfelte Hofe, die gelbe Weste und das freilich etwas zerwehte grüne Jackett von Plüsch hatten eine persönliche Note. Dazu der Schillerfragen mit der fühlgeschlungenen blauen Binde, der weiche Künstlerhut.

„Und dann ich selbst!“ schien sein behagliches Lächeln zu sagen, wie er in den kleinen Spiegel sah, der ihm auch in schwersten Zeiten nicht aus der Brusttasche gekommen war.

Unternehmend, mit leicht wiegendem Gang, schritt er über die Straße dem „Lehten Tropfen“ zu, der hundert Meter vom Gefängnis denen noch Trost und Labe spendete, die aus der Freiheit schieben, und denen wieder die ersten Früchte des Lebens brachte, die sich auf neue in seine Strudel stürzten.

Bulljahn hatte eben den Arbeitsverdienst für fleißiges Tütenleben eingeholt. Ihn gefüllte es nach einem zweiten Frühstück. Er träumte von einem weißen Teller, von Gabel und Messer und einem Trepfen Alkohol.

So trat er in den Garten hinter dem nüchternen Hause. Dort waren nachts Knospen über den rauh gemauerten Tischen gesprungen, auf denen magere Hühner die Brotreste aus den Bretterrinnen pickten.

Er setzte sich in die Laube und betrachtete sinnend die Tüdemanteln in dem großen Spinnenweb voll alter ausgefugter Räden.

Seine Schritte, die knirschend über den derben Kies gegangen waren, hatten die Hebe unter die Tür gelockt.

Mit halbem Blick sah er, daß sie dumm und jung war. Die nasse, unlaubere Schürze misßte seinem Künstlerauge und ihre viel zu roten Wangen störten seinen aus Wibe gestimmten Farbensinn.

„Für den Anfang!“ sagte er sich aber und schloß einen Vergleich mit seinem höheren Wollen.

Blump, in ausgetretenen Schuhen kam sie näher. Ihre begehrlischen Augen gingen sich in den wehenden Zöpfeln seiner Halsbinde. Sein roter Bart stand golden auf dem grauen Spalier des Laubengitters.

Er schaute ihr fest ins Gesicht. „Kind!“ sprach er lässig. „Einen Bitteren und eine Wurst, wenn ihr laubere Teller habt!“

„Ja!“ antwortete sie etwas verlegen und ging mit allerlei Gedanken ins Haus. Die Wirtin schenkte den grünen Likör ins Spitzglas und legte ihr die Wurst auf einen morschen Teller, der ausfiel, als hätten hungrige Gäste die Ränder zerbissen.

Kathi, die Kellnerin, nahm einen anderen, besseren aus dem Rahmen.

„Hol!“ brummte die Frau. „Ist's ein Baron?“

„Ein feinerer Herr!“ antwortete das Mädchen und rief Gabel und Messer, bis die Wirtin den Kopf schüttelte.

„Daß er's nur nicht einsteckt!“ spottete sie dem ungewohnten Eifer nach.

Bulljahn nahm die Gabel, zwidte ein Auge zu und schaute scharf durch die Zinken, während das Mädchen vor ihm stand und fast ängstlich die Prüfung verfolgte. Ihr stach die gepfeilte Hand in die Augen, die beim Tütenleben ohne Risse und Frostbeulen geblieben war.

„Trink, Mäd!“ sagte er gönnerhaft.

Behutsam hob sie das Glas und nippte.

„Hi, scharf!“ Sie mußte husten.

„Ja, ja!“ schmunzelte er, rückte zur Seite und schnitt die Wurst an. „Es gibt Süßeres.“

Fast schüchtern setzte sie sich neben ihm und wischte mit der Hand die dürren Blätter vom Tisch.

„Kommt der Herr von drüben?“

„Ich habe eine Arbeit dort gehabt.“ Er schnitt ein überlegenes Gesicht beim Rauhen und dachte an die Tütenleberei.

„Also nicht...?“

Mit Interesse bemerkte er, daß diese roten Wangen noch röter werden konnten — weil sie sich schämte, glaubt zu haben, was wirklich wahr gewesen wäre. Er lachte und legte seinen Arm um sie.

„Mäd!“ sagte er. „Ich habe es mit den Farben zu tun.“

zweite Sicherheit für das Steueraufkommen leisten, deren Höhe das Landesfinanzamt bestimmt. Sie muß mindestens einem Drittel der monatlich im Durchschnitt entrichteten Steuer entsprechen. Für das Verfahren werden besondere Weisungen erteilt.

Diebstahl. Durch Einbruch wurden in der Nacht zum 3. d. M. aus dem Rathaus Schlangengasse 6000 Stück Stempelrollen mit dem Stempelaufdruck Königlich Bayerische Schlagschraube und eine Anzahl Rollen gestohlen. Aus einem Versteck haben die Täter die Rollen, die sich als Gebirgsrollen aus Frankfurt a. M. erweisen lassen, die als Altkunde beschaffen. Die Schraube ist mit Widmung versehen und heißt den Charakter einer vor ca. 30 Jahren in Heidelberg hergestellten Güterausstellung vor.

Zwangsauflage. Die amtlichen Richtlinien zur Bewertung der Betriebsvermögen für die Berechnung der Vermögenssteuer und zur Zwangsauflage liegen im Bureau des Gemeindefiskus-Stabsverbandes für Stadt und Gemeinde, Adolphstraße 16, I, zur Einsichtnahme aus.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden, G. B. Infolge der Vertretungsmehrheit kann der für heute Montag vorgesehene Vortrag des Herrn Prof. Dr. Wempe nicht stattfinden. Bezüglich anderweitiger Vertretung der Vortrag erfolgt demnächst nähere Mitteilung.

Vorlesung über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Karlsruhe. Konjunkturminister Willrich dankt nicht in dem Abendkonzert der Kunstvereine morgen Dienstag, das unter Kunstpatronat des Herrn Lehmann, als Solist mit und wird das Konzert für Willrich mit Orchester in G-Moll von B. Mendelssohn zum Vortrag bringen. Das Konzert findet im Abendkonzert statt. Am Mittwoch geht im Rathaus den Herrn Lehmann, die von der Komischen Oper und dem Musikverein Wiesbaden in einem Sonderkonzert unter Musikdirektor Schmitt, Leitung. Die Künstlerin wird eine Anzahl Operetten zu Gehör bringen.

Konjunkturminister Willrich. Samstag, den 11. Februar, abends 8 Uhr, werden im Rathaus den Willrich, Francis G. Krupp und den Willrich, Eduard, die Konjunkturminister, Karten bei Herrn Lehmann, Kaiserstraße 16, I, und Willrich, Adolphstraße 16, I, zu besorgen. Willrich, Kaiserstraße 16, I, und Willrich, Adolphstraße 16, I, zu besorgen. Willrich, Kaiserstraße 16, I, und Willrich, Adolphstraße 16, I, zu besorgen.

Wiesbadener Künstlerverein. Der Verein ist am 11. Februar abends 8 Uhr, werden im Rathaus den Willrich, Francis G. Krupp und den Willrich, Eduard, die Konjunkturminister, Karten bei Herrn Lehmann, Kaiserstraße 16, I, und Willrich, Adolphstraße 16, I, zu besorgen.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele.

Thalia-Theater. Das dramatische Stückenbild 'Die im Schatten gehen' nach dem gleichnamigen Roman von Hedwig Dorn ist jetzt in der besagten Fassung und ausgezeichneten Darstellung der Hauptdarstellenden Johannes Klemm, Maria Jelenka, Rosa Balth, und Willrich, Adolphstraße 16, I, gegeben.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Ortenheim, 11. Febr. Der fleißige Schweinemarkt war mittelmäßig besucht worden. Ein sehr schönes Ferkel kostete im Durchschnitt 70 000 Mark. Infolge der Holzpreiserhöhung liegt jeder Käufer recht deutlich die Kaufkraft unseres Segensmarktgebietes erkennen. 170 000 Mark kamen über den Markt für einen kleinen Kappstolz 150 bis 700 Mark, gefahren 900 bis 2000 Mark und heute bis 7000 Mark bezahlt. Dabei handelt es sich in der Hauptsache um leicht bis mittelschwere Tiere mit verhältnismäßig geringem Bestand. Zum Erbsenmarkt aus dem Schmalbacher Wald werden für Kappstolz und Kappstolz pro Zentner 2500 Mark gefahren. Der Schuppen Apfelsinen (1/10 Alter) sind jetzt hier in allen Wirtschaften mit 100 Mark bezahlt worden. Das Sprunggeld wurde vom Gemeindefiskus neu festgesetzt, und zwar für Füllen auf 3000 Mark, für Ober 1000 Mark, für Kühe 130 Mark. Auswärtige zahlen das Doppelte.

Wetter Tag. Ein sehr angenehmer Eindruck ausgeführt. Die Tiere waren jedoch mit den heutigen Verhältnissen verträglich. Sie haben sich, was die Gesundheit, das Aussehen, die Körperkraft gut auswirken. Leider sind sie heute ein wenig zu weit gegangen und haben eine Schärfe im Spiel getragen, die bei ihrem Alter doppelt unangemessen und dadurch nicht erträglich. Auch das an sich erträgliche Verhalten des Tieres darf nicht unterschätzt werden. Der Sportverein hat heute ein sehr interessantes Spiel unter dem Grundbesitz, aufgewandten Boden nicht zu leiden als die besten Spieler. Nach einem außerordentlichen Vertiefungsspiel in der ersten Spielhälfte kommt der überfallene Umkehrung. Die bisherigen Angriffe werden merklich schwächer, ihre Wirkung langwieriger, während die Gegenspieler gut durchhalten und mit dem Ziel anstreben. Aufregendstes Spiel ist die Partie II. Im Tor, der wahre Held des Tages war und lagat den entscheidenden Segnern den Ball von den Füßen wegzunehmen. Auch nach war ein nicht zu bewundernder Versuch. Und alle anderen haben dazu noch Kräfte beigetragen, dem Wiesbadener Fußballspiel einen zwar friedlichen, aber dennoch einwandfreien Charakter zu verleihen.

Sport. Fußball.

Wieder ist die Entscheidung der Begegnung nicht gefallen. Nach dem zweiten Treffen der beiden Klubs erweist sich die Entscheidung in der dritten Halbzeit. Der Borussia ist der Sieger der beiden Klubs, die den Sieg der Borussia zu verleihen. Die Entscheidung in der dritten Halbzeit. Der Borussia ist der Sieger der beiden Klubs, die den Sieg der Borussia zu verleihen.

Gerichtssaal.

Strafenrichter. Zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilt das Kaiserliche Obergericht einen Straftäter, der in Gemeinschaft mit mehreren Komplizen in einer Nacht anfangs Oktober a. Z. einen Arbeiter aus dem Arbeiterverein in Köln überfallen und seiner Beihilfe beschuldigt wurde. Die Klüber haben dem überfallenen, der sich auf dem Wege zum Bahnhof verriet, einen Knebel in den Mund gesteckt und verurteilt, den Mann in den Keller zu werfen; als es ihm gelang, sich von dem Knebel zu befreien und um Hilfe zu rufen, schlug ihn der Täter in der letzten Minute. Schließlicher Zeuge (Offenbach) trat einige zweifelhafte Nebenzeugenaussagen und bewies oft sehr viel Unfähigkeit.

Neues aus aller Welt.

Das Erdbeben im Stillen Ozean. Erst jetzt treffen Nachrichten über das Erdbeben ein, das, wie berichtet, am Sonntag im Stillen Ozean stattgefunden hat. Danach sind die Hawaii-Inseln von ungeheuren, schon hinterlassener Folgen Sturmfluten heimgesucht worden, die den Tod zahlreicher Menschen und großen Sachschaden im Gefolge hatten. Die Verbindungen, selbst der Funkdienst, mit Samoa sind unterbrochen. In der Hilo-Gruppe, dem Hauptinseln der Hawaii-Gruppe, trat das Meer weit jenseit und brachete dann plötzlich mit ungeheurer Gewalt zurück. Eine Flutwelle von über 6 Meter Höhe stürzte sich auf das Land und ließ alles mit sich fort. Die ungeheure Woge warf sich mit unvorstelliger Gewalt auf das Meer; Klüfte wurden wie Strahlröhren geformt und ausgetrieben, Eisenbahnbrücken wie Spielzeug weggespült, und sämtliche kleinen Inseln waren nach dem Zurückweichen der Flut vom Erdbeben weggespült. Die Zahl der Verunglückten und ins Meer geschwemmten Personen läßt sich noch nicht feststellen. Auf dem amerikanischen Kontinent äußerte sich das Erdbeben durch einen gewöhnlichen, heftigen Ausbruch des Lauffes Peak in Kalifornien, des einzigen Vulkanus in den Vereinigten Staaten.

Die Freiwalden Bergbauindustrie. Die Bergbauindustrie nach dem Bericht von Vierfeldern in Freiwalden a. D. Ober hat jetzt ihr letztes Opfer geendet indem nach ein Arbeiter im Krattenbau geblieben ist. Die übrigen Arbeiter befinden sich außer Lebensgefahr. 'Spaniola' verhält. Der berühmte 'Spaniola', dessen Name in den Provinzen der Ostsee, Bismarck, Baumgärtner usw. und jetzt auch noch bei der Herstellung der D-Tag-Deckschilde Kenner viel genannt wurde, hat jetzt endlich auch in Berlin hinter Schloß und Riegel. 'Spaniola', ein 21 Jahre alter Kaufmann Ludwig Remb. betrieb seit Jahren ein sogenanntes 'Auslandsbüro' mit dem größten Erfolg. Er entwarf alle seine Projekte seiner Jugend in einem der gefährlichsten Handel und Konsumartikel. In seinem Büro wurden eine ganze Anzahl Sachen gefunden, die ihm verschiedenen großer Verdächte der letzten Zeit ohne weiteres überführten. 'Spaniola', der es befremdet als die Ausländer abgeben hätte, spielte, um sich die 'Arbeit' zu erleichtern, auch selbst den Handel. Auf seine diplomatischen Taktik machte der Betreiber auch größere Reisen mit 'Kurierepässen', das nicht unterläßt wurde. So gelang es ihm auch, wie er behauptet, für Deutsche gegen entsprechende hohen Millionenwerte nach dem Ausland, besonders nach Japan, zu verschleppen.

Schweizer in Budapest. Aus Budapest wird uns unterm 11. Febr. gemeldet: In Neu-Weß wird sich das Hochwasser der Donau im Laufe der Nacht wie im Rotortakt in die Stabilität am Ufer. Die Vollfluten und Rettungsmannschaften kämpfen seit Mitternacht unangesehen, um die Hochfluten der Bewohner der überfluteten Häuser zu bergen. Vermittels war ein ganzer Teil der überfluteten Bevölkerung bereits unter Wasser. Das Hochwasser dringt auch in die Wasserwerke von Apollonsgasse ein und verursacht eine empfindliche Störung in der Wasserversorgung der Hauptstadt. In der Oper sowie in mehreren Theatern, die keine eigene Hochdruckwasserleitung haben, konnten heute keine Vorstellungen stattfinden. Ein Telegramm vom 12. Februar belegt: Der Wasserstand der Donau ist im Laufe des heutigen Tages um 30 Zentimeter gestiegen. Größere Gefahren sind nicht zu befürchten. Die Wiederherstellung der beschädigten Wasserwerke wird längere Zeit beanspruchen.

Zerstückung eines russischen Diplomaten. Baron Elliott, der frühere italienische Botschafter in Tokio, wurde, wie aus Rom gemeldet wird, aus seinem Automobil, das er selbst lenkte, durch einen Unfall herausgeschleudert und hat an den Folgen der ersten Verletzungen. Das Nationaltheater in Sofia abgebrannt. Aus Sofia wird gemeldet: Am Sonntagabend brach auf der Bühne des Nationaltheaters während der Probe für eine Galaaufführung Feuer aus, das den Bühnensaal und das mit Bühnentechnik angelegte angrenzende Gebäude zum größten Teil einäscherte. Durch den unglücklichen Unfall ist die Rettungsdienst konnte eine große Anzahl verletzten werden. Nach den bisherigen Berichten sind noch viel Personen verletzt und 15 verletzt worden. Der Brand soll dadurch entstanden sein, daß ein Dekorationsbild in Flammen ausging.

Handelsteil. Berliner Börse.

Table with 4 columns: Staatspapiere, Bank-Aktien, Industr.-Aktien, and various other securities. Includes values and prices for Reichsanleihe, Pr. Staatsanw., and various industrial stocks like Albert. Ch. Werke, Adierwerke, etc.

Table with 4 columns: Berliner Devisenkurse, Gold, Silber, and other currencies. Lists exchange rates for various countries like Holland, Buenos Aires, Belgien, etc.

Frankfurter Börse.

Table with 4 columns: Stadtanleihen u. Obligationen, Valutapapiere, Bankpapiere, and Industriepapiere. Lists various securities and their market prices.

Devisenkurse vom 12. Februar, 12 Uhr mittags.

Berlin, 12. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Dollar notierte heute 27500.—, der New Yorker Kabelkurs 27625.— M., der französische Franken 1706.— M., der Schweizer Franken 5172.— M., der belgische Franken 1505.— M., der holländ. Gulden 10355.— M., das engl. Pfund 128900.— M., die norwegische Krone 5035.— M., die dänische Krone 5139 M., die schwedische Krone 7300.— M., die italienische Lira 1327.— M., die österreich. Krone — Pf., die tschechische Krone 821.— M., die polnische Mark 72 Pf.

Industrie und Handel.

Stinnes auf dem Balkan. Nach Bukarester Informationen bereitet der Stinnes-Konzern seine Festsetzung auf dem Balkan in großem Maße vor. In Bukarest wird eine Verkaufsgesellschaft für die Stinnes-Erzeugnisse errichtet, wobei die Alpine Montan-A.G. und die Ferro-A.G. beteiligt sind. In Sofia übernimmt die frühere Filiale der Österreich-Ungarischen Bank, M. Feher u. Co., die Vertretung von Stinnes und organisiert gleichzeitig in Konstantinopel und Smyrna eigene Niederlagen für Stinnes. In Belgrad verhandelt Stinnes mit dem Montan-Syndikat. Elektrizitäts-A.G. vorm. W. Lahmeyer u. Co., Frankfurt a. M. Die Verwaltung wird die Erhöhung des Stammkapitals um 60 auf 120 Mil. M. sowie auf die Ausgabe von 10 Mill. M. Proz. kumulativer Vorzugsaktien mit zehnfachem Stimmrecht vorschlagen.

Deutsche Kupfer A.-G., Frankfurt a. M. Die 1922 unter Mitwirkung des Herrn Arthur Krupp in Berndorf und der Metallfirma Leo Jakob u. Co in Frankfurt a. M. errichtete Gesellschaft beantragt 50 Proz. Dividende und weitere Kapitalerhöhung um 80 auf 100 Mill. M. Faber u. Schleicher, A.-G., Offenbach a. M. Auf Antrag der Deutschen Vereinsbank und des Bankhauses S. Merzbach sind 6,4 Mill. M. neue Aktien des Unternehmens an der Frankfurter Börse neu zugelassen worden. Badische Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen. Von der Wirtl. Vereinsbank in Stuttgart ist der Antrag auf Zulassung von nom. 440 000 000 M. neuen Stammapaktien der Badischen Anilin- und Sodafabrik Ludwigshafen zum Handel und zur Notierung an der Stuttgarter Börse eingereicht worden.

Schiffahrt.

Erweiterung des Hamburg-New Yorker Dienstes der American Line. Mit Beginn der Sommersaison wird der Hamburg-New Yorker Dienst der American Line durch Einstellung der Dampfer 'Finland' und 'Kronland' erweitert werden. Beide Schiffe haben eine Kajütenklasse und dritte Klasse. Sie werden mit den Dampfern 'Mongolia', 'Manchuria' und 'Minnekahda' einen Wochendienst direkt nach New York ausführen. Die 'Finland' wird ihre erste Reise von Hamburg am 12. Mai die 'Kronland' am 2. Juni antreten. Beide Dampfer sind Schwesterschiffe von je 12 200 Tonnen und für Ozeanreise eingerichtet. Der Dampfer 'Oropesa' der Royal Mail Line, der sich durch seine vorzüglichen Eigenschaften bei den Passagieren der New Yorker Route besonders beliebt gemacht hatte, ist neuerdings in den Pacific-Dienst eingestellt worden. Er verließ mit vollbesetzten Kajüten am 27. Januar Montevideo und zählte unter anderem auf als Passagiere den Gesandten Pauli, deutscher Minister in Argentinien, der sich mit der 'Oropesa' nach Chile begibt.

Wettervoraussage für Dienstag, 13. Februar 1923

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Wolzig, trocken, kalter, leichter Frost, Nordostwind. Wasserstand des Rheins am 11. Februar 1923. Diebelich Pegel 2,0 m gegen 2,6 m am gestrigen Vormittag. Maximal: 2,04 - 2,11 - 2,18 - 2,25. Minimal: 2,04 - 2,11 - 2,18 - 2,25.

Zurück! Dr. G. Wetzel prakt. Zahn-Arzt Wilhelmstraße 14. Die tägliche Ausgabe umfasst 8 Seiten. Hauptverleger: Hermann Veltje. Verantwortlich für Inhalt und Druck: Dr. G. Wetzel; für Unterhaltung, Abdruck und den übrigen Schriftl.: G. Wetzel; für die Anzeigen und Reklamen: Dr. G. Wetzel; für die Druck und Verlag: Dr. G. Wetzel.

Öffentliche Verdingung.
Für zwei Belegungswohnbauten in Langenschwalbach sollen die Dachdecker- und Spenglerarbeiten vergeben werden. Beschlossene Angebote mit Aufschrift, Verdingungsangebot über Dachdecker- bzw. Spenglerarbeiten sind bis zum 12. Februar 23 vormittags 11 Uhr, beim Reichsobermännernamt Wiesbaden, Rheinbahnstraße 2, Zimmer 19, einzuliefern. Angebotsmuster dort für 300 Mk. beschaffbar. Zuschlagsfrist: 8 Tage. F151
Reichsobermännernamt Wiesbaden.

Holzversteigerung.
Mittwoch, den 14. d. M., mittags 1 Uhr, kommen im Bechtelheimer Gemeindevwald, Distr. Eichberg: 150 Stück Tannen-Stämme von 64,56 fm im ganzen auf der Bürgermeisterei zum Ausgebot. Bedingungen werden vorher bekanntgegeben. F287
Der Bürgermeister: Knoll.

Achtung! Achtung!
Händler, Wandergewerbetreibende.
Dienstag, den 13. Febr., abends 8 Uhr, im Restaurant „Zur Burg Nassau“, Schwalbacher Str.:
Große öffentliche Interessenten-Versammlung.
Tagesordnung: 1. Ernährungsfrage. 2. Verkaufstände auf öffentlichen Plätzen. 3. Verschiedenes.
Verband der Händler und Schausteller.
Der Vorstand.

**Gebildeter
Auslandsdeutscher**
sprachkundig,
übernimmt Übersetzungen jedweder Art
Russisch, Französisch, Englisch.
Russische Schreibmaschine vorhanden.
Offerten unter **M. 485** an Tagbl.-Verlag.

Gartenarbeiten
Renovierungen, Umarbeiten von Zier- in Augengärten, Pflanzen, Graben, Schneiden usw., werden von erstem Fachmann schnell und zu erträgl. Preisen ausgeführt. Offerten unter **2. 492** an den Tagbl.-Verlag.

Zahle diese Woche
**für Gold-, Silber-,
Platin-** Gegenstände
auch Bruch,
Brillanten
bedeutend mehr wie jede
Konkurrenz.
Für alle

Zahngebisse
per Stück bis **10000** Mk.
Brennstifte
per Stück bis **100000** Mk.

Achten Sie bitte genau auf Name
Grosshuf
27 Wagemannstrasse 27
Telephon 4424.

Ehe Sie Bücher u. Zeitschriften
als Altpapier verkaufen,
sollten Sie den Fachmann fragen. Wir kaufen
stets alte Bücher, alte Drucke, Klassiker-
ausgaben, Romane, Wissenschaftliche Zeit-
schriften u. a. m. 80
Heinrich Stadt, Antiquariat
Bahnhofstraße 6.

Zidel-Felle
frisch abgegerbt: bevorzugt, läuft
über Tagespreis zum eignen Bedarf
Pelzgerberei Horn
Schwalbacher Straße 38.

Schreibmaschinen kauft
SULZBERGER, Adelheidstr. 75, p.
Tel. 772.

Kristall-Palast
Ab Donnerstag, 8. Febr. Erstaufführung!

Das ungeschriebene Gesetz!

?Blutschande?

Sittendrama in 6 Akten
von Anneliese Wolfkamp.
Hauptdarsteller:
Grete Hollmann, Karl Falkenberg,
Toni Wittels, Karl Auen, Maria Escher,
Josef Bertoll.

Der entflohene Hauptdarsteller
Lustspiel in 3 Akten.
Beginn der Vorstellungen: 3¹⁴, 5²⁸ u. 8¹⁴ Uhr.

Fußballverein „Germania“ E. V.
Dienstag, den 13. Februar 1923, abends 8 Uhr:
Logo „Hohenzollern“, Adelheidstr. 51.

Bekanntmachung!

Bitte die geehrten Herrschaften, sich
nicht durch schreiende Annoncen irre-
führen zu lassen, nur ich zahle, wie hier
bekannt

nachweislich höchste Preise.
Verkaufen Sie nicht eher, bevor Sie meine
Preise wissen. Streng reell für
Brillanten, Gold- u. Silber-
Gegenstände, auch zerbroch.
Zahngebisse Uhren, Ketten,
Ringe, Besteck
Wagemannstr. 13, 2. Stock.
Kein Laden, ungeniert u. diskret.
F. Schiffer. Telephon 3499.
„Nur 13“. Für Damen ungestört!
Nächste Nähe der Marktstraße (rechte Seite).

**Strickjacken
Jumpers**
Maschinen- u. Handarbeit,
unter Fabrikpreis.
Ludw. Gibrich
Bielefelder Wäschelager
Nichelsberg 28, 1
gegenüber Synagoge.

Schürzen
für Anaben
und Mädchen
in Kunstleder und Leder.
Große Auswahl
zu angemessenen Preisen
Offenbacher 27
Lederwaren-Vertrieb
Fritz Donjat
8 Nerostraße 8.

Herrenwäsche
Oberhemden, Schlaf-An-
züge, Garnituren.
Spezialität:
elegante Wackwäsche
fertigt an
H. Aren,
Dachheimer Straße 41.

Achtung!
**Preiswerter
Verkauf**
von Herren- und
Damen-Wäsche, Bett-
damast, Schürzen u.
Ableiderstoffen bei
Sternberg
Hermannstraße 15,
3. Stock, fein Laden.
Zuhren aller Art
werden billig ausverkauft.
Telephon 1811.

Haut-,
Gleichzeit u. Frauen-
leiden, Blutunterlauf, etc.
Spezialarzt
approbiert in Wien
(Inst. Urolog.)
Morigstr. 52.
Von 11-12 u. 6-7 abdt.

Restposten fertiger
Herren-Anzüge
Ersatz für Maß
von 100 Mille an.
Herren-Stoffe
Konfirmanten-Stoffe von 20 Mille an.
12 Mauritiusstraße 12
Beachten Sie meine Auslagen!

K. P. Tanz-Palast
Montag und Dienstag
abends 8¹⁴ Uhr:

**Lustige
Abende**
im
K. P.
Kollon — Blumenschlacht — Ueberraschungen
Jerny's Jazz-Band.
Keine erhöhten Eintrittspreise!

Montag, 12. Februar,
Dienstag, 13. Februar,
ab 8 Uhr:
**Großer
Rummel!!**

Ab Mittwoch bleibt der Wintergarten
der Fastenzeit wegen bis auf weiteres
geschlossen!

Russischer Klub Russgev
Dienstag, den 13. Februar 1923:
Tanz-Abend.
Rumänisches Orchester
unter Leitung von Alex Wadyar,
der für eine Woche engagiert ist.
Anfang 8 Uhr abends.
Langgasse 19, 1 St. Telephon 6441.

Café Orient
Dienstag, ab 4 Uhr:
BALL.
Bunter Abend.
Jazz-Band. Ueberraschungen.

Konzert-Agentur Heinrich Wolff.
Samstag, 17. Februar 1923, abends 8 Uhr,
im Kasino, Friedrichstraße 22:
Francis E. Arányi
(Violine)
Ed. Zuckmayer
(Klavier)
Werke von Brahms, Mussorgski, Kreisler u. m.
Karten von 1000 bis 200 Mk. bei Stöppler,
Rheinstr., Rettenmayer, Kaiser-Friedrich-Platz,
und Abendkasse. K 111

Auto-Fahrgelegenheit
Wiesbaden-Röln
Dienstag früh. Zu erst. Vertamstr. 29, Part. 1.

Last-Auto
nimmt Befahrung 50 bis
60 Sitz. nach Frankfurt
und zurück laufend an.
Tel. Amt Betrieb 383.

Kinephon-Theater.
Tagesabr. 1, nahe Koshir.
Durch Kerkar u. Paläste
von San Marco.
Ein Spiel um die Macht
in drei Teilen.
1. Spiel in 4 Akten:
Intrigen und Dolche.
Hauptv.: L. Albertini.
Die Nächte
des Cornelis Brouwer.
Schauspiel in 5 Akten.
In den Hauptrollen:
Albert Bassermann
Margarete Neff.
Anf. 4. Sonnt. 3 Uhr.

Thalia
Joh. Riemann
Alfred Abel
Maria Zelenka
Rosa Valetti
Marg. Kupfer
in dem spannenden
sittlichen
Die im Schatten gehen.
Nach dem gleichnamig.
Roman v. Hedw. Hard.
Ferner:
**Hodzeltsreise-
Abenteuer.**
Goldwyn-Komödie
in 2 Akten.
Anfang 3 Uhr.

Theater
Staats-Theater.
Großes Haus.
Dienstag 12. Februar.
18. Vorstellung Abonnements A.
Die Fiedermänn.
Operette in 3 Akten v. J. Strauß.
Vorlang 7. Ende geg. 10.30 Uhr.
Kleines Haus.
(Meliberg-Theater.)
Dienstag 12. Februar.
18. Vorstellung Abonnements A.
Minna von Barnhelm.
Lustspiel in 5 Aufzügen v. Gellert.
Anfang 6.30. Ende geg. 9 Uhr.

Rathaus-Konzerte
Dienstag, 12. Februar.
Abonnements-Konzerte
Sittliches Karnevals-
fest.
Leitung: Hermann Jrmr.
Stadt-Karnevalsleiter.
Nachmittags 1 Uhr
1. Ouvertüre zur Oper „Der
Barbier von Sevilla“ von
G. Rossini.
2. Melodie von A. Rubinstein.
3. Tarantelle von F. Liszt.
4. Ein Wonnestraum von G.
Meyer-Heilmund.
5. Vorpiel zur Oper „Wald
und Graesl“ von E. Krumpholtz.
6. Im Reiche der Elfen,
Charakterstück v. O. Hauer.
7. Fantasie aus der Oper
„Undine“ von A. Lortzing.
8. Klytemnestra von E.
Wambauer.
Abends 8 Uhr:
Solist: Konzertmeister
W. Hanke (Violine).
1. Festlicher Einzugsmarsch
aus der Oper „Die Königin
von Saba“ von G. Goldmark
2. Ouvertüre zur Oper „Oberon“
von G. M. v. Weber.
3. Konzert für Violine und
Orchester. E-moll von F.
Mendelssohn.
4. Allegro appassionato.
II. Andante. III. Finale.
Konzertmeister W. Hanke.
5. Vorspiel zur Oper „A basso
porto“ von R. Spinnli.
6. Tonbilder aus dem Musik-
drama „Die Walküre“ von
R. Wagner.
Abends 8 Uhr im Klein. Saal
Lieder zur Laute.
Ella Laura von Wolzogen.

Bekanntmachung.

Hiermit diene allen verehrten Kunden, Freunden und Gönnern zur Kenntnis, daß ich im Einverständnis meines Vaters als Teilhaber der „Ersten Wiesbadener Herd- und Ofenklinik“ ausgetreten bin.

Gleichzeitig mache ich bekannt, daß ich eine

Verwertungsstelle gebrauchter Eisenwaren aller Art eröffnet habe.

An- und Verkaufsräume befinden sich nur

Gneisenaustraße 2

und sind unter der **Rufnummer 4545** an das Fernsprechnetz angeschlossen.

Für das bisher erwiesene Vertrauen spreche ich hiermit meinen besten Dank aus.

Als realer Geschäftsmann, gerüstet mit fachmännischer Kenntnis, erbitte ich mir fernerhin Ihre geschätzten Aufträge.

Karl Pfeffermann jun.

Habe mich nach mehrjähriger Tätigkeit an Krankenhäusern, zuletzt am Krankenhaus zu Wiesbaden, hierselbst als

prakt. Arzt u. Geburtshelfer
niedergelassen.

Dr. med. Barth

Adelheidstraße 26 Telefon 4968
Sprechstunde 9—11 Krankenkasse.

Habe mich in Wiesbaden als

Zahnarzt

niedergelassen.

Dr. med. dent. Fritz Adams.

Sprechstunden vorläufig Kleiststraße 16.

TEMPEL
SCHILDER
KLISCHEES
GÜTZEN TEL. 835
LANGG. 375

La Reijerbejen
jedes Quantum.

Pr. Dachpappe
□ Nr. 1200.—

Gürtler u. Co., G. m. b. H.
Philippstraße 33 u. 25.
Telephon 2352.

Stadtesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 9. Febr.: Ehefrau
Karoline Schill, geb.
Febr. 73 J. Wwe. Magda-
lene Happersberger, geb.
Febr. 70 J. — 10. Kind
Wilhelm Carl, 5 Mon.
Ehefrau Emilie von der
Emden, geb. Euler, 61 J.

Statt Karten.

Heute früh entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager

Justizrat

Adolf von Eck

im Alter von 62 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Fanny von Eck, geb. Scholz.

Wiesbaden, 10. Februar 1923.
Kapellenstr. 30.

Die Einäscherung findet Dienstag, den 13. Februar, vorm. 10¹/₄ Uhr, im Krematorium auf dem Südfriedhof statt.

Wir bitten von Beileidsbesuchen und Blumenspenden abzusehen.

**Nachlaß- und Mobiliar-
Versteigerung.**

Donnerstag, den 15. Februar 1923

vormittags 9¹/₂ Uhr beginnend, versteigere ich aufolde Auftrags in meinem Versteigerungslokale

26 Marktstraße 26

1. Etage

nachherbezeichnetes sehr gut erhaltenes Mobiliar und Haushaltungssachenstände:

1. ein französisches Schlafzimmer (weiß); 2. ein Schlafzimmer (lackiert); 3. zwei Salons (schwarz); 4. eine Küche; 5. ein Klavier; 6. ein Harmonium; 7. ein Spinett;

ferner kommen zum Ausbebot: 1 Büfett (Eichen), 7 verschiedene Betten mit und ohne Matratzen, eisernes Bett (weiß) mit Matratzen, 1 Metallbett, 1 Sofa u. 2 Sessel, 2 einzelne Wollmatratzen, zwei Chaiselongues, 1 eins. Sofa, 4 antike Sessel, ein Salonkanari, Klavierstuhl, 1 u. 2 Tür, Kleider- schränke ovale, runde, edle, Bauern- und Hippo- tische, Zimmer- u. Küchenschühle, Trumeaufsteiger, verschied. große u. kleine Spiegel, 1 Nähmaschine, Schreibstuhl, Kinderlaufarten, 3 Eiskränke, 1 und 2türig, 1 u. andere Bilder, Bilderrahmen, 1 Uhr, Polster, 13 verschied. Gewebe, Wasch- maschine, Bogellampfen mit Ständer, 1 Garderobe, Schreibstisch, 2 große Leuchte, div. Galerien mit Eisenkästchen, Vortieren Gardinen, Stores u. Rollläden, 1 Vakuumsauger für Staub, große Anzahl Teppiche u. Teppichläden, 1 Laufstuhl, 1 aus- gestattetes Bildschwein, 1 Bildschwein, 1 vier- sech Glasfüßen mit ausgehöhlten Füßen, 1 Bel- mantel, 1 Heberleher, eisernes Puppenbettchen, 2 Gasbeheiz, 1 Zimmerofen, 1 Stielampe, ver- schiedene Lüster, 1 Satz Aluminiumtöpfe, eine Tennenausrüstung, div. Teller, Schüsseln u. Küchengeräte, Küchenwaage mit Gewichten, Küchenuhr, Regulator, Kastenwaage, div. Bücher, Waffeln- sammlung, 2 Delfinen, Bettüberzüge, Tischdecken mit u. ohne Servietten, seidene Vorhänge u. Decken, 2 photograph. Apparate, div. Gläser, 1 Silber, 1 Truhe, diverse Noten, 1 Nachttisch, verschiedene Dekorationsarten, Kofostepich, 1 Mappe mit Kupferstichen, Bidet, Schreibstisch, 1 Niar mit Uhr, Badewanne mit Gasleitung, 3 Photographie- Alben, 1 Schürstuhl, 20 Stempelfrühen, 1 elek- trischer Beheiz, sowie vieles hier nicht Genannte ferner Sparherde, ein- und zweiflüchtig, freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Bezahlung in den Geschäftsstunden von 9—6 Uhr.

Adolf Messer

Auktionator und Taxator.

26 Marktstraße 26, 1. Etage. — Telephon 4296.

Zur nächsten Versteigerung

übernehme ich noch mehrere

1000

Kleidungsstücke.

Peter Witt

Auktionator und Taxator

Römertor 7 Wiesbaden Telephon 2761.

Erstes Spezial-Unternehmen am Platze.

Hausierer

haben ihren Bedarf in Kurzwaren aller Art zu billigen Preisen bei Weiß, Borchstraße 22, 1.

Moderne Jumper
Handarbeit, in allen Farben vorrädig.

Elegante Damen-Hüte

für die kommende Saison kaufen Sie

100 % unter Ladenpreis

bei

Saß, Dohheimer Straße 46, H. 3.
Rein Laden.

Herrn-Sohlen Mk. 8500.—
Damen-Sohlen Mk. 6500.—
Anfertigung nach Maß.
Die langjährige fachmännische Tätig- keit meines Berufes als Schuhmacher bürgt für gute und saubere Arbeit.
Erstklassiges Kernleder.
Wilhelm Röder
Büllostr. 11, Hths. Part. rechts.

Annoncen-Expedition Annahme v. Inserat. f. alle Zeitungen. H. Giesl, Rheinstr. 27 (Hauptp.)

Engros — Export!

Strümpfe — Seidenwaren

(Kragenschoner, handgehaltete Jumper, la Ausführung)

Seiden- u. Woll-Trikotstoffe
Wollwaren

(Schals, Jacketts, Jumper, Kimonos, Kinder- garnituren, Kleidchen etc.)

bieten billigst an F 93

Goldberg & Co., Frankfurt a. M.

Zell 83. Telephon Hansa 2960.

Statt Karten.

Ihre Vermählung geben bekannt

Leon Désormières

und Madame

Elly Désormières

geb. Litzius.

Wiesbaden, den 13. Februar 1923.

Bismarckring 12, I.

Trauung 11¹/₄ Uhr, Ringkirche.

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohlthuerender Teil- nahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes und Vaters sagen wir unsern

herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Maurer, Wwe., nebst Sohn.

Am 10. Februar starb nach langem, schwerem, mit größter Geduld getragenen Leiden mein langjähriger, lieber Mitarbeiter, unser hochverehrter Chef

Justizrat Adolf von Eck

Rechtsanwalt und Notar.

Ein Mann von großem juristischen Scharfsinn, seltener Arbeitsfreudigkeit und tiefem Pflichtbewusstsein ist mit ihm dahin gegangen.

Wir empfinden am schwersten den Verlust eines gütigen und gerechten Vorgesetzten, guten Freundes und edlen Menschen. Er wird uns unvergessen bleiben.

Wiesbaden, 10. Februar 1923.

Wilhelm Wolff, Rechtsanwalt und Notar

und die Angestellten der Rechtsanwälte von Eck u. Wolff.

Nach schwerem Leiden entschlief heute der Vorsitzende unseres Aufsichtsrats

Herr Justizrat Adolf von Eck.

In langen Jahren hat er uns treu zur Seite gestanden, unsere Geschäfte mit Rat und Tat gefördert und sich hilfsbereit stets als wahrer, zuverlässiger Freund erwiesen. Wir werden ihm immer in Dankbarkeit ein ehrendes Gedächtnis bewahren.

Der Aufsichtsrat, der Vorstand und die Beamten
der Schultz Grünlack A.-G.

Rüdesheim a. Rhein, den 10. Februar 1923.

Heute nacht entschlief nach jahrelangem, mit größter Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere treubesorgte Mutter, Großmutter, Schwieger- mütter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Emilie von der Emden
geb. Euler

im 61. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jean v. d. Emden.

Henny v. d. Emden.

Karl v. d. Emden und Familie.

Wiesbaden, 10. Februar 1923.

Herderstraße 4.

Die Einäscherung findet am Dienstag, 13. Februar, vormittags 9¹/₄ Uhr, auf dem Südfriedhof statt. Die Beisetzung der Urne erfolgt auf dem Friedhof zu Frank- furt a. M. — Von Kranzspenden bittet man abzusehen.

Statt besonderer Anzeige.

Am Freitag abend, 6¹/₄ Uhr, entschlief sanft nach längerem Leiden unsere liebe, gute Tante, Schwägerin und Großtante

Frau Magda Happersberger, Wwe.
geb. Lieber

im 71. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Georgine Lieber, Nichte.

Wiesbaden und Alshelm (Rheinhessen), 9. Febr. 1923.
Walkmühlstr. 43.

Die Einäscherung in Mainz findet Dienstag, 13. Febr., nach- mittags 3 Uhr, statt. — Von Kondolenzbesuchen bitte abzusehen.

Stellen-Angebote
Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal
Lehrmädchen
 gesucht.
C. Schellenberg,
 Goldgasse 6.

Gewerbliches Personal
 Suche eine Schneiderin
 die bei sich arbeitet,
 für Kinder-Wäsche.
 Markt, Rheinstraße 95, 2. Stod.

Putz!
 1. Arbeiterin u. Zu-
 arbeiterin sucht
 Vollmar, Diebrich a. Rh.
 Rathausstr. 36. Tel. 281.

Laufmädchen
 aus achtbarer Familie
 sofort gesucht.
Hermann Knapp,
 Marktplatz 3, Baden.
 Hauspersonal

Pflegerin
 in Krankenpflege erfahr.
 und aut empfinden, zu
 älterer Dame a. längere
 Zeit
gesucht.
 Angebote mit Referenzen
 unter N. 457 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverlässige Frau
 gesucht
 (evtl. Witwe u. Tochter)
 zur alleinigen Führung
 eines kleinen frauenlosen
 Haushalts im Taunus.
 Angebote unter N. 485
 an den Tagbl.-Verlag.

Köchin
 gesucht für 8 Stunden per
 Tag. Off. unter N. 485
 an den Tagbl.-Verlag.

Für 1. März sucht
perfekte Köchin
 in kl. herrschaftl. Haush.
 hoher Lohn, beste Ver-
 pflegung. Nur mit prima
 Referenzen vorzustellen.
 Bed. d. W. 12. 12.
 vor 10 Uhr morgens oder
 2-5 Uhr nachm.

Tüchtliche Köchin
 die etwas Hausarb. über-
 nimmt zum 1. März
 sucht. Hausmädchen vorz.
 Eincl. Taunusstr. 5, 1.
 Gut empfohlenes

Koch-Lehrfräulein
 gesucht.
Hotel „Rosa“.
Stübe
 gesucht für ruh. Haush.
 Dreifach u. Friedmann,
 81 Panagasse 7.
 Gelucht zum 1. März

geb. Stübe
 in klein. Villenhausdast.
 Marktstraße 40.
 Gelucht
 für Villenhausdast auf
 dem Land Fräulein aus
 guter Familie zur Unter-
 stützung der Hausfrau.
 Mädchen vorhanden. Zeit-
 weises Gehalt.
Frau E. v. Kunde,
 Nieder-Ingelheim,
 Haus „Rundemtein“.

junges Mädchen
 für Kinder und eine
Köchin
 die etwas Franz. sprech.
 Kommandant Witt,
 Humboldtstraße 11.
 Tüchtiges ordentliches

Hausmädchen
 welches kochen kann, für
 ausbürgert. Haushalt bei
 hohem Lohn u. guter Ver-
 pflegung, Borauft. bei
 Viktorius,
 Bertramstraße 4, 1 links.

Alleinmädchen
 sofort oder per 1. März
 d. Js. gegen guten Lohn
 gel. Müller, Bierstabler
 Nähe Grenzstraße 5.

Mädchen
 welches kochen kann, bei
 hohem Lohn und guter
 Behandlung zum 1. März
 gel. Frau Domini,
 Taunusstraße 5, 1 links.

Ordentliches Mädchen
 bis 15. Februar gesucht
 Marktplatz 5, 1.
 Mädchen (kein Fräulein.)
 gelucht Adolfsstraße 6, 1.

Zuverläss. Mädchen
 das aut kocht, f. kl. Haus-
 halt (inkl. Ehepaar) bei
 hohem Lohn gesucht
 Goethestraße 12, 2.
Mädchen,
 nicht über 20 Jahre, für
 leichte Hausarbeit gesucht.
 Lohn 18 000 Mk. Sonntag
 frei. Sandhaub - Baden,
 Große Buralstraße 1.

Tücht. 2. Heilmädchen
 gesucht Wismarstr. 8, 2.
 Braue Frau od. Mädchen
 norm. 2 Stunden gelucht
 Fränkstraße 15, 2. Pels.

Eaubere Monatsfrau
 für mora. 4 Std. tägl.
 gesucht, besser Lohn.
 Marktstr. 11, Markt. Hs.
 Monatsfrau für 2 Std.
 gel. Diehl, Reichstr. 17.
 Monatm. od. Frau gel.
 Adolfsstraße 52, 2.

Empfohlene Putzfrau
 wöchentlich 2 Tage gel.
 Gute Beachtung.
 Taunusstraße 11, 1.
Frau zum Ladenputzen
 2mal wöch. abends gel.
 Reich Taunusstr. 31.
Putzfrau sucht Siedelstr.
 Panagasse 27.

Männliche Personen
Kaufmännisches Personal
Lehrling
 zu Offern gesucht.
Drogerie Brecher,
 Neugasse 14.

Gewerbliches Personal
Tüchtiger Fahrrad- und
Maschinen-
Mechaniker
 für die Nachmittags- od.
 Abendstunden gelucht. Off.
 mit Lohnansprüchen unter
 D. 480 an den Tagbl.-Bl.

Stellen-Gesuche
Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal
Junges Fräulein
 best. Kreise, kaufm. aus-
 gebild., sucht Stelle als
 Direktionssekretärin oder
 kass. Vertrauensf. Off. u.
 N. 492 Taubl.-Verlag.

Gewerbliches Personal
Fräulein sucht zum bald.
 Eintritt für Salon best.
 Stell. in Hotel. Kenntn.
 im Bügeln, Nähen, elektr.
 Wäscherei. Gute Zeugn.
 Offerten an N. 492
 Taunusstraße 5.

Hauspersonal
Jeune fille a l'emande,
 très au cour. serv. femme
 de ch. partitrait avec
 famille franç.
 Offres sous N. 491 au
 Tagbl.-Verlag.
Schwester f. Stell. nach
Holland.
 Erfahrene Köchin,
 perfekt in ff. Küche, beste
 Empf. sucht Kochstelle.
 Köch. im Tagbl.-Bl. Nw

Junges Mädchen
 sucht Stell. bei Kind. f.
 nähen u. zu Hause schlaf.
 Off. u. N. 492 Taubl.-Bl.
Jung. anständ. Mädchen
 sucht tagtägl. 5 Herrsch.
 oder lönliche Beschäftig.
 Off. u. N. 492 Taubl.-Bl.
Junge Frau
 sucht Beschäftigung, 4 bis
 5 Std. tägl. in besserem
 Hause. Offerten u. D. 492
 an den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen
Kaufmännisches Personal
Eisenhändler
 sucht Stelluna alsch w.
 Art. Angebote u. N. 484
 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal
Junger selbständiger
Damen - Schneider
 der auch den Meister ver-
 treten kann, sucht Stell.
 Off. u. N. 492 Taubl.-Bl.

Zur Unterstützung der Hausfrau und zu
2 Kindern von 13 und 15 Jahren
gebildetes Fräulein
 energisch und besten Charakters, mit guten
 Kenntnissen im Französischen u. Englischen und
 nur guten Empfehlungen, in angenehme Dauer-
 stellung gesucht. Musikkenntnisse erwünscht.
 Ausführliche Angebote unter N. 4026 an
 Rudolf Wolke, Pforzheim, erbeten. F 93

Stübe.
 Mädchen aus besserer Familie für tagtägl.
 bei fr. Familie gesucht. Sich vorst. vorm. bis
 10 Uhr und nach 4 Uhr bei
 Frau Hoff, Dohheimer Str. 13, 2.

Mehrere Beamte (innen)
 für Buchhaltung und Depotabteilung
eine Stenotypistin
ein Lehrling
 von kleiner Bank beabs. spätestens zum 1. April
 1923, gelucht. Off. u. mit Bild und Zeugnisabschri-
 ften in er N. 493 an den Tagbl.-Verlag. F 352

Leistungsfähige bekannte **Asphalt-Dach-**
pappen- u. Teerproduktfabrik sucht für
 Wiesbaden u. Umgebung gut eingeführten seriösen
Provisionsvertreter

oder größere Baumaterialien-Handlung für den
Alleinverkauf ihrer Fabrikate bei hohem Rabatt
 und Spesenzuschuß. Ausführliche Angebote an:
Chemische Fabrik „Rhenania“
 Nieder-Ingelheim a. Rh.

Hiesige Kohलगroßhandlung
 sucht für ihr kaufmännisches Büro zu Offern
Lehrling
 aus gutem Hause und mit guter Schulbildung. Off.
 erbeten unter N. 485 an den Tagbl.-Verlag.

Ehrlicher durchaus zuverlässiger junger Mann nicht
 über 16 Jahre alt, als Lehrling zum möglichst so-
 fortigen Eintritt gegen Vergütung gelucht. Selbst-
 schriebene Bewerbungen mit Lebenslauf sind unter
 N. 485 an den Tagbl.-Verlag zu richten an die Ge-
 schäftsstelle der **Allgemeinen Ortskrankenkasse**
 Schierstein a. Rh. F 203

Junger Kunstgewerbler
 bis jetzt selbständig, in allen Arbeiten gut erfahren,
 sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, passende Stellung.
 Kunden sowie eventuell Geschäftsinhaber an Frauen mit
 übernommen werden. Offerten unter N. 493 an den
 Tagbl.-Verlag.

Vermietungen
Möblierte Wohnungen.
Möbl. Wohnungen, 3im.
 Marktstr. 11, Markt. Hs.

Fremdenheime
Ausländer!
 2 große, gut möblierte
 Zimmer sofort zu verm.
 Marktstraße 12, 2 t. F 2

Mietgesuche
Möbl. Zimmer sucht händ.
 Friedrichstraße 31, Markt.
Ausländer
 sucht modern
möbl. Wohnung
 in Villa oder best. Hause,
 bestehend aus: 1 Salon,
 1 Schlafzimmer, 2 Zimmern,
 1 Küche, elektr. Licht und
 Wasser, für mehr. Monate
 per sofort. Offerten unter
 N. 487 an den Tagbl.-Bl.

Berleker
Nähmaschinen-Mechaniker
 sucht sofort od. spät. St.
 Hebern, auch and. Arbeit.
 Felicit auch Chauffeur-N.
 Ana. N. 491 Taubl.-Verl.

Junger Schlosser
 u. Mechaniker, aus guter
 Familie, sucht Stelle zw.
 weiterer Ausbildung. Off.
 unter N. 489 an den
 Tagbl.-Verlag.

Ausländer sucht im
 Zentrum gegen gute Zah-
 lung schon möblierte
Schlaf- und
Bohnzimmer
 eventuell mit Bad. Off.
 u. N. 481 Taubl.-Verlag.

Dame sucht elegantes
Bohn- u. Schlafzimmer
 am liebsten bei alleinsteh.
 Dame. Offert. mit Preis
 u. N. 491 Taubl.-Verlag.

Fräulein sucht für 1. März
 2 möblierte Zimmer im
 Zentrum, nur für Praxis.
 Off. u. „Sauterstr.“ N. 493
 an den Tagbl.-Verlag.
 Preis Nebenlage.

Fräulein sucht
möbl. Zimmer.
 Off. u. N. 491 Taubl.-Bl.
Deutsches kinderl. Ehe-
paar sucht möbl. Bohn-
 und Schlafzimmer in
 besserem Hause im Preise
 von 30. bis 40 000 Mark
 monatlich. Gefällige Off.
 unter N. 494 an den
 Tagbl.-Verlag.

Jung. Ehepaar
 sucht leeres beheiz. Zimmer
 gegen Hausarbeit. Off. u.
 N. 493 an den Tagbl.-Bl.

Geb. Ausländer sucht
elegant möblierte
2- od. 3-Zimmerwohnung
 event. mit Küchenbenutzung in ruh. vornehmen
 Hause, mögl. separatem Eingang. Offerten
 unter N. 493 an den Tagbl.-Verlag.

1 großes oder 2 kleinere
gut und sauber möblierte Zimmer
 in ruhiger Lage
 mögl. mit Balkon oder Garten, ab 22. Febr. auf längere
 Zeit von ruh. Mieter gesucht. Angebote unter N. 492
 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen
 zu verkaufen
 Schöne sonnige
2-Zim.-Wohn.
 mit Wani., Wob. 2 Stod.
 Gas u. elektr. Licht, im
 Westend, gegen ebenolne
 3-4-Zim.-Wohnung zu
 tauschen gelucht. Off. unt.
 N. 489 an den Tagbl.-
 Verlag.

Tausche
 meine schöne 3-Z.-Wohn.
 im Kleinfeld, gegen 4-
 bis 5-Zim.-Wohn. Angeb.
 u. N. 492 Taubl.-Verlag.

Tausche
 meine 3-Zim.-Wohnung
 aca. 2-Zimmer-Wohnung
 oder gleiche, nur gute
 Lage. Offerten u. N. 492
 an den Tagbl.-Verlag.

Holzmann & Co.
 Coulinstr. 8 • Tel. 2827
 Kauf und Verkauf
 von Villen, Wohn-
 und Geschäftshäusern,
 Hotels, Pensionen,
 Geschäften
 Hypotheken - Finanzierungen

Leeres Zimmer
 aelucht. Offert. u. N. 491
 an den Tagbl.-Verlag.
Wer gibt
Büroräume
 möglichst zentral gelegen,
 ganz oder geteilt ab?
 Event. Büro-Austausch.
 Offerten unter N. 484 an
 den Tagbl.-Verlag.

Büroräume
 möglichst mit Lager und
 Stallung, per sofort ge-
 sucht. Offerten u. N. 479
 an den Tagbl.-Verlag.

Laden
 oder 1 bis 2 Partier-
 Räume sofort zu mieten
 gesucht. Offerten unter
 N. 482 an den Tagbl.-Bl.

Laden
 in guter Lage, der sich zu
 Aufschlittgeschäft eignet,
 per sof. oder später gel.
 evtl. mit Zimmer. Offert.
 u. N. 492 Taubl.-Verlag.
 Nähe der Panagasse
 Raum gelucht für

Lagerzimmer.
 „Kobitz“ Panagasse 25.
 Werkstätte
 zu mieten gelucht. Off. u.
 N. 493 an den Tagbl.-Bl.

Junger Kaufmann (Madeniker) sucht zu sofort
1-2 leere oder möblierte
Büroräume
 mit oder ohne Telephon
 in Wiesbaden.
 Geb. Angebote erbeten an
Otto Wirth, Finanzierungen,
 Köln, An Lyskirchen 9.

Wohnungen
 zu verkaufen
 Schöne sonnige
2-Zim.-Wohn.
 mit Wani., Wob. 2 Stod.
 Gas u. elektr. Licht, im
 Westend, gegen ebenolne
 3-4-Zim.-Wohnung zu
 tauschen gelucht. Off. unt.
 N. 489 an den Tagbl.-
 Verlag.

Tausche
 meine 3-Zim.-Wohnung
 aca. 2-Zimmer-Wohnung
 oder gleiche, nur gute
 Lage. Offerten u. N. 492
 an den Tagbl.-Verlag.

Laden
 im westl. Stadtteil, nebst
 vier Lagerräumen u. an-
 schließender 5-Zim.-Wohn.
 mit Kellern, u. 3 Kellern,
 gegen eine 4-5-Zimmer-
 Wohnung in guter Lage
 der Stadt u. Erlattung
 einer Umsags-Einladung.
 zu verkaufen.
 Offerten unter D. 493 an
 den Tagbl.-Verlag.

Holzmann & Co.
 Coulinstr. 8 • Tel. 2827
 Kauf und Verkauf
 von Villen, Wohn-
 und Geschäftshäusern,
 Hotels, Pensionen,
 Geschäften
 Hypotheken - Finanzierungen

Villa oder Schloß am Rhein
 sofort zu kaufen gesucht.
Robert Göb, Rheinstraße 81. Telephon 4840.

Ausländer sucht moderne Villa
 in guter Lage
 bis Mk. 100000000.
 Angebote erbeten unter **N. 483** an Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr
Kapitalien-Angebote
Hotelfachmann
 (Kaufmann), perf. Encl.
 und Franz. (Auslands-
 praxis), wünsch.
tätige Beteiligung
 mit ca. 500 000 Mk. Cott.
 Sachung. Offerten unter
 N. 493 an den Tagbl.-Bl.

6-8 Millionen
 auch geteilt, neuen Sicher-
 heit abzugeben. Angebote
 unter N. 493 an den
 Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche
 Allemand, anc. et de la
 Sorbonne, 39 ans, parlant
 couramment français,
 hollandais etc. cherche
 pour entreprendre une
 fabrication, société ano-
 nyme à Wiesbaden, dont
 il est le directeur spécial,
 étranger ou étrangers
 disp. d'environ 30 mille
 francs, plusieurs fois ga-
 rantis par les édifices,
 machines, matériaux
 bruts. Affaire bien pro-
 fitable et rare à Wiesb.
 Tagblatt sous N. 492.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe
Hotel
 mit Restaurant im Kur-
 viertel zu verkaufen.
Wegzugshalber
 Haus mit 4- u. 5-Zimmer-
 Wohnungen i. Subviertel
 sofort zu verkaufen.
 Robert Göb,
 Rheinstr. 81. Tel. 4840.

Neuzeitl. Etagenhaus
 Herrschaftl. in Diebrich
 gelegen, zu verk. Off. u.
 N. 491 Taubl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgesuche
 Schnell entschlossener
Selbstreflektant
 sucht
Villa
 in ruh. Lage, sofort aus-
 schar bis zu 60 Mill.
 zu kaufen. Bedingung bei
 Hebern, beschbar. Off. u.
 N. 483 an den Tagbl.-Bl.

Kaufe Haus
 in Wiesbaden, Preis 4
 bis 5 Millionen. Offert.
 nur von Eigentümern u.
 N. 491 Taubl.-Verlag.

Zu kaufen gelucht:
1 Wohnhaus
 in welchem eine Werkstatt
 od. Lagerraum, od. 1 bis
 2 Zimmer frei ind. Gef.
 Offerten unter N. 493 an
 den Tagbl.-Verlag.

Bauernhaus
 mit 6-10 Morgen Land,
 wenn günstig, zu kaufen
 gelucht. Angebote unter
 N. 16248 an Ann.-Exped.
 D. Kreuz. G. m. b. H.
 Mainz. F 2

Verkäufe
Privat-Verkäufe
 Modistinnen,
 Warenbestände, ganz od.
 geteilt, wegen Aufgabe
 weit unter Wert zu verk.
 Sutjalon Thea Franke,
 Kleinfeldstr. 12, 1.

Ferkel
 (6-10 Wochen alt) verk.
 „Ballmühle“.

Achtung!
 Verk. 2 prima deutsche
Schäferhunde
 selt. u. d. Bremer Schweiß,
 „Inactragen im G. B.
 Band XIX Nr. 117 323.
 Nur v. Sonnenstein ein-
 getragen G. B. 151 007.
 Beide Hunde sehr aut.
 Schutz und Beschützung.
 Mainzer Straße 56, 2.
 Einbruch unmöglich!

Dobermann-Rüde
 u. deutscher Schäferhund
 verk. Remise, Rheinländer
 Hof, Panagasse 16.
Ein neuer Anzug
 (Größe 167-170). Ichante
 Natur, preiswert zu verk.
 Börle Weilerstraße 5, 2 I.
 Ankaufen mittags 12-3.

Schwarzes Kleid
f. 12jähr. Mädchen, zu verk.
Bauer, Goethestraße 12.
Neue mod. gelbe, Karle
Salbich. (38), alte Geige,
weiße kurze Feder. Von
u. v. A. R. Rheinlaender
Straße 8.

Neu, ein. Schimmel verk.
Bauer, Tannstraße 10.
Schlafzimmer abzugeben.
Rohr, Tannstraße 16. 3
Eben, Kofel-Salon
u. v. Lippmann, Rains,
Gartenfeldplatz 19^{1/2}, von
9 bis 1 Uhr.

Ein eisernes Bett
mit Rasol-Matratze, ein
Kinderwagen (Brennab.)
i. Kinder-Klavierschüssel
mit Klaviertasten, alles aus
erhalten, zu verkaufen.
Beuh,
Keratal 75. Gth.

Bitrinen
für jedes Laden-Geschäft
passend, zu verk. Off. an
H. Penndre,
Frankenplatz 3, Wiesbaden.
Ein Klavierschüssel
zu verkaufen.
Hulsheth,
Postenstraße 18. 1. Stad.

**Im Auftrag billig
zu verkaufen**
Gedr. Küchen-Einrichtung
Metallbett mit Matratze
2 neue Federbetten 2 Tür
Kleiderkasten 1 Wasch-
kommode u. Stühle
Ladegerwerkst. Seibert,
Querfeldstraße 2,
von 8-12 u. 1-5 Uhr.

Berthensgarten m. versch.
Berthensgarten zu verk.
Winternerer,
Dohleimer Straße 98.
Waren-Kanal,
neu, mit 12 Kästen zu
verkaufen.
Dutjalon Thea Franke,
Bietingstraße 12. 1.

Weißer Kinderwagen
mit erh. mit Koffarm,
zu verkaufen. Hummel,
Rosenhauer Straße 11.
Kinderwagen
(Brennabor), gut erhalten,
zu verkaufen bei Arnold,
Seetobenerstraße 16. G. B. r

Dändler-Verkäufe
Ein Polken
herren-Anzüge, Schlapfer,
Solen, Smoking, Fracks,
Gehöde,
ohne Ausschlag abzugeben.
Steinmann
Rauenthaler Straße 7.
Winter-Regenmantel
(hell), wie neu, ein Ran-
hester-Anzug m. Größe
2 helle Anzüge, m. Gr.
wie neu 1 W. Schafst-
tiefel, Gr. 44, wie neu
eine Reisetasche (leder)
mehrere gebr. Arbeits-
hemden billig abzugeben.
Minski,
Hirschstraße 24,
2 Dbd., neue weiße Sam-
benden b. u. v. Meier,
Hirschstraße 53.

Göjones Pianino
wunderbar im Ton,
preiswert abzugeben.
In ertragenen Möbel-
Zentrale, Moritzstr. 28.
Es stehen zum Verkauf
1 Piano,
1 Kasseninstrument,
1 Tafellavier, 1 Kl. Herb
u. 1 Zimmerorgel, 1 Gas-
herd mit Tisch, 1 Schreib-
sekretär, 1 Diwan, 1 u.
2 Tür. Kleiderkasten, Küchen-
schrank, Tischl. Bett,
Kannenhörn, Dranienstr. 12

Preiswerte Möbel
Eich u. nußb. imitierte
Schlafzimmer, neue und
gebr. Küchen, 1- u. 2 Tür.
Kleiderkasten, polierte u.
lackierte Vertikos, laubere
Bettten mit Matratzen,
Tische, Stühle usw. billig
zu verkaufen.
Schmidt,
Belonenstraße 24.

**Ehünes poliertes
Schlafzimmer**
gebr., um den billigen
Preis von
Mk. 790 000.—
wie verschied. Einzel-
möbel abzug. Möbel-
Zentrale, Moritzstr. 28.
Einzelner Tür, Kleider-
schrank billig abzugeben.
Degehhardt,
Moritzstraße 32. Gth. B.

Für Sammler!

Briefe mit eigenhändiger Unterschrift vom
Großen Kurfürsten und Friedrich dem Großen
zu verk u'en. Angebot u. T. 491 Taubl.-Verl.

Herren-Paletot

engl., sehr feines Stüd, für schlank Figur stüßig
zu verkaufen.
Alt, Am Römertor 7.

Kaufgefuge Sühner

(ein Stamm mit Gahn)
zu kaufen gesucht. Hoff,
Pl. Frankfurt Str. 1.
Bureau.

Amerikaner kauft Brillanten, Platin-, Gold- u. Silberfachen

zu hohen Preisen.
Offerten erb. Lehmann,
K. Friedr.-Ring 47. 2 L.
Her zu sprechen ab. 12-4.

Brillanten, Platin-, Gold-, Silber- u. Dublee-

Gegenstände und Bruch
läuft zu höchsten Preisen
als Fachmann
deutsche Firma
Paul Engelmann,
Michelsberg 13, 1. Stad.

Suche dauernd nach auswärt Klaviere u. Flügel.

Es kommen nur bess.
Instrumente in Frage,
für die guter Preis
gezahlt wird. Ange-
bote mit Angabe von
Fabrikat und Preis
sind unter H. 5793
an die Ann.-Exped.
D. Franz, Bahnhof-
straße 3, zu richten.

Stoßflügel

zu kaufen gesucht.
B. de Broede,
Wiesbadener Hof,
Wiesbaden, Moritzstr. 6.

Musikinstrumente

aller Art kaufe, verkaufe,
tausche, Geibel, Zahn-
straße 34. Telefon 3263.
Reparaturen billigst.

Herrsch. Speise- u. Schlafzimmer

gekauft.
Offert. mit Preisangabe
u. 3. 73 Taubl.-V. P1
Starter Gelbdrant
zu kaufen gesucht. Offert.
mit Größe u. Preisangabe
D. 493 Taubl.-Verl. F352

Sehr hohe Bezahlung!

Kaufe Retz
Kinder-Klavierschüssel,
Vertikos, Kleiderkasten,
Möbel aller Art.
Koffkarte genügt.
Karl Peiri,
Frankenplatz 26. 3. St.
Petroleumlampen kauft
Rohr, Tannusstraße 16. 3.

**Flaschen, Papier
Zelle, Güde, Metalle**
kauft stets zu höchsten
Preisen
E. S. Sippert,
Dranienstr. 23
Tel. 3471.

Zahle noch mehr wie
jede Konkurrenz bietet
für
Flaschen
Metalle, Eisen, Papier
zum Einkampfen, Bücher,
Reisetaschen, Taschen,
Sektflasche usw. Bestell.
u. frei abgeholt. Schneider,
Schierkeiner Straße 27.
Telephon 2814.

Bitte überzeugen
Sie sich!
Ich zahle immer höhere
Preise wie die markt-
führerische Konkurrenz!
Sämtliche brauchbaren
**Flaschen
Papier, Zelle**
Messinglöhler, Zinn,
Fadewannen, Eisen,
Metalle, Eisen usw. usw.
D. Hauser
35 Bismarckstraße 35.
Telephon 2237.
Belleluna, w. tel. aback

Gold und Platin
kauft zum Selbstverbrauch zu hohen Preisen
A. Förster
Spiegelgasse 1 Spiegelgasse 1.

Alpaka-Gegenstände
wie: Bestecke, Vorleger, Platten etc.,
Gold- und Silbergegenstände
kauft höchstzahlend
Gustav Struck, Tannusstr. 19, II.
Nur II. Etage!

**Gold-u. Silber-
Brillanten, Platin
Zahngelbisse**
verkaufen Sie am reellsten
zu dem höchsten Tageskurs
nur in der
**Goldankaufstelle
L. Schiffer
Kirchgasse 50"**
gegenüber Kaufhaus Blumenthal.
Eing. gr. Tor. — Telefon 4354.
Ungeniierter Verkauf.
Bitte genau auf Straße u. Nr. 50 zu achten.

**Zahle
Valutapreise**
für Juwelen,
Höchstzahlender für Platin,
Gold- und Silbergegenstände
Zahngelbisse
in Edelmetall u. solche in Kautschuk gefaßte,
Thermokauter, Brennstifta, Kontakte
Heesen
21 Wagemannstraße 21.

EDELMETALL-HANDLUNG
C. W. BECKEL
EMSER STRASSE 14
Fernruf 1742. Fernruf 1742.

Platin, Gold-, Silber-
Gegenstände und Bruch
Schmuck, Brillanten, Perlen, Halbedelsteine, Smaragde
Rubine, Saphire, Brennstifta, Zähne und Zahngebisse
insolge Abschlüsse mit ersten Firmen
zahle konkurrenzlos hohe Preise.

Platin, Gold-, Silber-,
sowie alle Edelmetall enthaltende Gegenstände aller Art
kauft fachmännisch reell höchstzahlend
Carl Bender, Michelsberg 23, 1. Etage.
Eingang Schwalbacher Straße 65.
Gleichzeitig mache darauf aufmerksam, daß sämtliche bei mir eingelieferte
Gegenstände nur in der deutschen Edelmetall-Industrie
zur Verarbeitung gelangen.

Brillanten — Perlen
Platin, Gold-, Silber-Gegenstände und Bruch
Zahngelbisse, Brennstifta etc. kaufe
ständig zum höchsten Tageskurs.
Julius Rosenfeld
Ältestes Geschäft am Platz
Gegr. 1898. 15 Wagemannstr. 15 Telephon 3964.

Zahle diese Woche sehr hohe Preise für
**Gold- und Silber-Gegenstände,
Platin, Zahn-eb., auch zerbr. Gegenstände,
Alpaka und Dublee.**
**Wilh. Müller, Weidelsstraße 37,
Ede Moritzstr.**

**Zahle diese Woche
sehr hohe Preise**
für sämtliche Edelmetalle wie Gold, Kupfer, Messing,
Eisen, Zinn, Zink, Lumpen, Papier, für Wein-
flaschen und Badewannen extra hohe Preise.
Wilhelm Müller,
Weidelsstr. 37, im Hof rechts, Ede Moritzstr.
Postkarte n. v. gutet. — Bestellungen n. sofort abgeholt.

Gesucht Möbel:
Schlafz., Wohnz., Speisez.,
Herrnz., Klavier, Kassenschr.,
Teppiche und einzelne Stüde.
Correzzola, Rudesheimer Str. 33.

Größ. Bildergläser
kauft zu hohen Preisen
**Reichard 73
Tannusstraße 18.**

Geschäftl. Empfehlungen
Stärke-Wäsche
zum Bügeln wird angen.
Bertramstr. 17. Gth. 2. z.
Wäschstr. hat noch Tage
frei. Fr. Trost, Hellmünd-
straße 31. Bdb. Nanharbe.

Manifure
Doris Bellinger,
Schwalbacher Str. 14. 2.
am Heidens-Theater.

Verchiedenes
A ny ocupado
ESTUVO EN VIAJE.
durante los dias, martes
y miercoles. Tanto gusto
para ver Vd. pronto.
Quiéren volver Señora
m. m. Plaza Fréderico,
frente del Hotel (misma
hora) Quiéren escribirme
sous G. 483 al diario
„Wiesb. Tagblatt“ y tomar
alla una carta por Vds.
Esperando. S. S. S.

Gebildete bessere Dame
mit elegantem Sam
wünscht besseren Herrn
zweits Beirat
kennen zu lernen. Off. u.
R. 492 an den Taubl.-Bl.

Unterricht
J. Venezuela
lucht deutsche Familien zu
Häher. Knaben gelehrt zu
Hausherr
für April. Angebote unt.
R. 491 Taubl.-Verlag.

Verloren & Gefunden
Samstag abend so bene
Armband-Uhr
Des Wilow. Geben.
Emier. Marktstr. verlor.
Gegen gute Belohnung
abzugeben bei
Rud. Bietingstraße 13. 3.

Verloren-Gürtel
von brauntauer Strid-
jade Halskette
Blücherstraße Abzugeben
gegen Belohnung
Blücherstraße 14. 1. t.

Schäferhund
(ohne Halsband) entlauf.
Wiederbringer gute Bel.
Belonenstr. 2. Part.
Ruß. Wolfshund
(weißer Hals) abhanden
gekommen.
Salama, Kerolstr. 38.
Entl. Wolfshundin
(„Molan“). Absun. Trost.
Scharnhorststraße 10.

Dadel-Hündin
entlaufen. Gegen a. Bel.
abzugeben bei Körner.
Belonenstraße 27.

Verloren in Sonnenberg
am Samstag schwarze Brieftasche mit Inhalt
u. and. Papieren auf Namen Metz in Hanau.
Der febl. Ueberbringer von Talsch m. Papieren
erhält den gesamten Geldinhalt über
Mk. 100 000.— als Belohnung.
Metz, Sonnenberg. B. Frankfurter Str. 51. T. 2981.

Hohe Belohnung
demjenigen, der mir meinen schwarz-braunen
Dobermann-Rüde (1jähr.),
Samstag entlaufen wiederbring. od. d. esbz. Ang. macht
Barne vor Anlauf. Decker, Hülspöberstraße 16.